THIP SUPPLIABILE TO PILLING Englyreld: Under wound, 70 d., vicetell, 3.10 % Densylveld: Underwood The Machine Wound, 70 d. Densylveld: Underwood The Machine Wound, 70 d. Densylveld: Underwood The Machine Underwood The

Abholer monail, 78 d., vierteli, 2.10 A Burch Tröger und Agenturen: Wonati. 80 d., vierteli, 2.40 M frei ins Saus.

Durch die Boft: Monatt. 1 .K., wiertell, 8 .M (ohne Beftellgebuhr). 3ms Andland: Unter Rreugband 15 -4 viertelfabri.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Rebattion: Nifolasftrage 11. Giliale: Mauritineftrage 12,

Samstag, 17. Januar 1914.

Die Rolonelgeile in Biesbaben 28 4, Demidland 80 4, Ansland 40 4.

Far Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Leorgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Gernfprecher: Anferate und Abonnement: Rr. 198, Rebaltion: Rr. 198; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

30 Morgen-Musgabe.

Tagesichan. Im Reichstag wurde gestern ein Antrag anf Fristverlängerung mir Abgabe ber Ber-mögenserflärung bis Ende Februar ein-

Die "Boffifche Big." will erfahren haben, daß ber Reichstangler v. Bethmann Sollweg fein Entlaffungsgefuch bereits eingereicht babe. Much Staatsfertetar v. Jagow und Unterhaatsfefretar Bimmermann murben aus bem Amte ideiben.

Die erwartete Anleiheoperation Breugens ift in ber form einer Begebung von 400 Millionen vierprogentiger verlosbarer Schatzanmeifungen erfolgt, die am Januar jum Rurfe von 97 Progent gur Beichnung auf-

Das neue rumaniiche Rabinett hat fich gebilbet.

Die Sozialdemokratie und die unteren Berkehrsangestellten.

Die unerichttierliche Erene, mit der die deutsche Beamtenicaft in allen ihren Gliebern von jeber gu Raifer und Reich ftand, ift ber Cogialbemolratie noch immer verhaft gewesen, weil fie fich bier einem Damm gegenfiberfah, an dem die hochgebenden Wogen der roten Glut wirfungslos abprallen mußten. Bu tief ift das Berantwortungsgefühl in dem Empfinden felbft bes unterften Staatsangeftellten verantert, ale bas er trugerifcen Berbeifjungen Glauben ichenten folite, beren Bermirflichung jum mindeften bie Bernichtung von Staat und Gefellichaft aur Borausfehung haben mußte. Jeder einzelne bes großen Beamtenbeeres, deffen ber Staat gur Bollbringung ber ibm obliegenden Tatigteit bedarf, weiß, daß diefer ibm nicht nie bie Sicherbeit bes Dafeins gemährleiftet, fondern auch fonft ein mohlwollender Arbeitgeber ift, ber allerbings bei feinen Angeftellten frengftes Bflichtbewußtjein vorausiehen muß. Dafür ficht jeder Stantbangeftellte gemiffermagen im Dienfte ber Mugemeinheit, die unter Umftanben burch bie fleinfte Bflichtwidrigfeit des dienftjungften Unterbeamten ichwer geichabigt werben fann. Das Pflichtbemuftfein feiner gefamten Beamtenichaft bat Breugen und Denifchland groß gemacht; feine Untergrabung murbe bie Grund. lagen unferer Machtftellung erichüttern. Darum ift ber Bereines ungenannt gebliebenen fogialdemofratifchen Schriftftellere, durch ein, "Die Glüdlichen" betiteftes Deftiben, das "den Gludlichen, die nicht gludlich find" gewidmet ift, bas gefunde Denten ber unteren Staatsangeftellten au ericittern, trop feiner erbarmlichen Aleinlich-feit fo außerordentlich gefährlich.

Der fogialbemofratische Geschichtenschreiber, der bie Gindlichen jum Rachbenten auregen will, "damit fie ihr Gind erfennen", hat es besonders auf die

Bahnarbeiter und die unteren Gifenbahnangestellten

abgesehen. In der Erkenntnis, daß fich mit Jahlenangaben bequem arbeiten lagt, wenn man fie ans dem Zusammen-hange beraudreißt, spricht er von Durchschnittslöhnen, wo-bei er seinen beklagenswerten Lesen indes vorenthalt, daß die Berhaltniffe im überwiegend landwirtichaftlichen Often, mo felbft mit den niedrigften Gintommensverhaltniffen Befit an Aderland und Garten vereinbar ift, gang aubere find als im Beften ber preuftifden Monarchie mit feinen dichtbevollerten Induftrieftadten und den weit teureren Bohn- und Lebensverhaltniffen. Dieje Berichiedenartigfeit der Dafeinebedingungen macht es jedoch unmöglich, die Eijenbabnarbeiter im gangen Weblet ber preufilich-hefflichen Staatseiseubahnen einheitlich an entlohnen; vielmehr wird ber Bobn fiberall örtlich feftgefebt und ieder Direttionsbegirt bat besondere Aufrechnungsftaffeln für die mit machiender Babl der Dienftiabre eintretenden Lobnerhöhungen. Schon beswegen ift es ichwer möglich, ichlechtbin von einem Durchichnittslohn gu fprechen. Es ift aber geradegu eine Entftellung der Tatfachen, für die Lebens-verbaltniffe der preußischen Gifenbahner einen durchichnittlichen Tagesverdienft von 3,60 Mart im Jahre 1912 als Maffiab feben ju moffen. Gang abgefeben bavon, daß biefer durchichnittliche Tageslohn nach einer amtlichen Statifit. 1912 fich auf 3,72 Mart belief und feit 1895 nachweisbar von Jahr ju Jahr unansgeicht gestiegen ift, will biefe Durch-ichnittsziffer fo benrieilt fein. bag auch bloge Ber-gütungen für nicht ftandig in der Bahnbetrieben beichäftigte Berjonen miteingerechnet find. Co find gur Gewinnung diefes Durchichnittswertes die den Bertftattenlehrlingen gemährten Entichabigungen jowie die Bergutung für Reinigung ber Raume und abnliche gelegentliche Berrichtungen berangezogen worden, fodaß nach Musicheiden folder niedriaftere Lobnfabe, die für die eigent-lichen Bahnarbeiter überhaupt nicht in Betracht fommen, der durchichnitiliche Tageslohn eine wefentlich bobere Bif-fer erreichen würde. Die fogenannten Funttionsulagen, die bann gemabrt werben, wenn ein Babnarbeiter eine Berrichtung anderer Art ale die, au ber er fonft verpflichtet ift, auslibt, find babei fiberhaupt nicht berüdfichtigt morden.

Auch fonft ift ber Berfaffer bes fogialdemofratischen Beftchens, ber ben "Glücklichen" empfiehlt, barauf gu finnen, rechtes Gluck gu gewinnen, teineswegs in ber glücklichen Lage, feinen Lefern mit den richtigen Borausfehungen sum erfolgreichen Rachbenten bienen gu tonnen, Es

lagt mindeftens bedentliche Rudichluffe auf feine Sachfenntnis gu, wenn er behauptet, bag burch bie Befol-bungereform von 1909 gehntaufende von Beamten in eine niedrigere Bohnungotlaffe verfett und badurch um bie Bortelle der Geholisqulage gebracht worden feien. Biel-mehr wurde im Jahre 1900 an allen Orten ber Boh-nungsgeldzuichuß iftr die preußtichen Beamten aufgebeffert und 1910 ein Ausgleich swiften bem Wohnungsgelb im Reich und in Prengen berbeigeführt. Dabei mar es unvermeibbar, bag einige wenige Orte, bie bisher im Berhaltnis au dem bom Reich gemabrten Bobnungsgeld au gunftig gestellt waren, einer geringer bewerteten Bohnungsgeld-gruppe jugeteilt werben mußten. Dennoch murbe bie vom preußischen Eisenbahuminifter im Abgeordnetenhaufe wieberholt gegebene Buinge, Barten gu vermeiben, voll und gang innegehalten; die Ueberleitung in die neue Ortsflaffeneinteilung, die auch von ber Beamtenicaft felbft verichiebentlich gewünscht worden mar, erfolgte fo, daß nie-mand einen Rudgang im Einfommen erfubr. Die beichloffenen Aufbefferungen aber find nicht etwa ber Sozialbemolratie gu banten, bie jeden Staatshaushalt in ber Gesamtabitimmung grundichtlich ablehnt und deren An-träge daher nicht über die Bedeutung bloher Spiegel-fechterei hinausgeben, sondern dem durch Wort und Tat oft genug befundeten Wohlmollen der Staatstegierung. der Rationalliberalen Bartet und ben vom Berte einer pflichtbewußten Beamtenichaft durchbrungenen anderen burgerlichen Barteien. Wenn baber ber fogialbemofratifche Brediger der "Glidlichen" einen eigenen Abichnitt feiner Flugichrift "Schone Borte" überschreibt, so scheint er nicht recht bedacht zu haben, auf weffen Seite mehr Borte als Taien au finden find. "Coone Borte" find bie Berbeigungen, mit benen er bie unteren Beamien und Arbeiter in Staatebetrieben für die Cache des gewaltfamen Umfinrges ber burgerlichen Ordnung gewinnen will, aber eine Bortflauberei, burch die mit dem Schlagwort von ber Unterernahrung ein frevies Spiel getrieben wird, tann ben berechtigten Berufeftolg und bas tief eingemurgelte Antionalempfinden der Staatsangestellten niemals erichüttern.

Es ift eine bedauerliche Begleitericheinung bes Betriebes großer Bertehreinftitute, daß Unfalle unpermetdbar find; bennoch tann erfreulicherweife festgestellt merben, bag die Unfalle bes Berfonale bei ben beutichen Bahnen verhaltnismägig weit niedriger find als in irgend einem anderen Sande ber Erbe. Die Unfallgiffer ber Angeftellten ift baber als Maffiab für Die Dienftverhaltniffe der Gifenbahner nicht weniger ungeeignet als bie gusammenhanglose Biffer bes burchichnittlichen Tageslohnes. Gewiß macht es Eindrud, wenn ber sozialdemotratische Gebantenerweder von 1284 Unglüdsfällen des Jahres 1911 im Bereich der prenftifcheffifden Staatseifenbahnen fpricht; der Eindrud mare jedoch ein anderer und richtigerer gemejen, wenn er bingugefügt batte, bag bieje 1284 Unfalle auf eine Gesantangestelltengiffer von 504 427 Röpfen entfallen. Mitbin tamen auf je 1000 Angestellte ber preugifden Ctaatseifenbabn im Jahre 1911 2,66 Unfalle. Dieje Unfallgiffer ift in den feiten Jahren ftandig niedriger geworden, benn noch 1905 famen 3,18, 1906 3,27 und 1907 fogar 3,36 von je 1000 Bahnangefiellten in Preugen au Schaben. Auch bei ben dentiden Babnen insgefamt find bie Unfalle wenigftens bem Berhaltnis nach gurudgegangen; fie betrugen im Reichsburchichnitt auf 1000 Angeftellte 1905 3,35, 1907 3,59, 1909 2,72 und 1911 2,64. Demgegenüber find bie Unfallaiffern in anderen Landern wefentlich höber; beiipielsmeile inneibet England, bas von ber Cogialbemofratic mit Borliebe ber Regierung und den nationalen Barteien als Borbild bingefiellt wird, in der Gifenbahn-unfallftatifit viel ungunftiger ab. In Encland famen auf 1000 Angestellte 1910 noch 11,29 und 1911 9,37 Unfälle. Berbaltnismäßig am ungunftigften unter den großen Rulturlandern der Erde fiehen in diefer Dinficht bie Bereinigten Staaten von Nordamerifa da. Benn man die Unfalle auf 1 Million Bugtilometer, alfo eine immerbin beträchtliche durchiabrene Strede, begiebt, fo entfielen ouf die Strede in Breugen im Jabre 1910 3, in den Bereinigten Staaten nabegu 25 Unfalle. Gin abnliches Berhaltnis lagt fich auch für bie vorhergebenden Jahre leicht feftitellen. Es bebeutet eine Anertennung für die Leiftungefähigfeit ber preufifden Elfenbahnverwaltung und die Borforge, die fie ihrem Ber-fonal guteil werden laft, daß trot ber ftandig machjenden Anforderungen an ben Betrieb und trot bes icon fest gewaltigen Berfehre die Unfallgiffer in ben letten Jahren nicht nur nicht gestiegen, sondern fogar gefunten ift. Ge-wiffenhaftigfelt in der Bflichterfullung auf ber einen, Erleichterung ber Bflichterfillung auf ber anderen Geite, bas bas gefunde Gegenfeltigteitsverhaltnis amifchen ber Elienbahnverwaltung und ihren Untergebenen, das burch fogialdemofratische Bublarbeit niemals untergraben wer-(Gin Golugartitel folgt.)

Die französische Bermögenssteuer.

(Bon unferem Rorrefpondenten.)

paris, 15. Januar. Finangminifter Caiffaux bat die Grundgilge feiner Bermogensfieuer befannt gegeben, die gemeinfam mit ber von Rammer bereits beratenen Gintommenfteuer Grundlage ber großen frangofifchen Finangreform bilben foll. Caillang ift ein Bewunderer englifcher Berhaltniffe, wie die perfonlichen Beziehungen gwifchen ber rabifalen frangofiichen Regierung und dem liberalen britifchen Miniftertum niemals engere ale in diefen von gegenseitigen Minifterbefuchen erfüllten Tagen find. Er plante baber uriprünglich eine Stener nach Art ber englischen "estate

duty", alfo eine Erbichaftoftener. Jeder englifche Erbe bat, gang gleich in welchem Bermandtichafteverbaltnis er gu bem Dinterlaffer ftebt, eine Steuer an entrichten, bie Progent ber Erbicaft beträgt. In Frankreich follte bie Steuer 4 Progent nicht fiberichreiten. Calffaur nahm aber ichliehlich auch biervon Abftand, ba infolge bes febr ent-widelten Stempelmeiens alle Erbichaften bereits von beträchtlichen, einer Erbichaftsftener faft gleich gu fegenden

Abgaben betroffen werden.

Der Finangminifter ichlagt baber eine jabrild an erbebenbe Bermogensfiener vor, bie alle "erworbenen Bermogen" über 30 000 France trifft; für jebes unmundige Rind eines Steuergohlers bleiben weitere 5000 Franco fienerfrei. Unter "erworbenen Bermogen" verfieht der Borichlog alle beweglichen Berte, Grundftude, Borjenpapiere, furgum dasjenige Bermögen, das beim Antritt einer Erbichaft icon beute in Frankreich mit Stempel-abgaben belaftet ist. Die Steuerquote ist bei den kleineren Bermogen febr gering und erreicht erft bei ben großen 2,50 France fur 1000 Grance. Da nach ftatiftifchen Unterjuchungen in Granfreich die Bermogen neunundbreiftig bis nierzig Jabre im Besitze einer Berson bleiben, erreicht diefer Steuerjat in dieser Zeit noch nicht einmal zehn Prozent der Ju versienernden Summe, bleibt also hinter der britischen Erbischaftssteuer zurück.

Der Enswurf Calllaux' hat den einen Fehler, daß nur das nach weisbare Bermögen versienen wird. Oft ist aber das Einfommen eines Mannes, der über ein geswisses Bermögen verfügt, viel geringer als dassenige eines Kausmanns oder Audustriellen, der sein Bermögen besist.

Raufmanns ober Juduftriellen, ber fein Bermogen befigt. Die von der Rammer angenommene Borlage der Gintommenfiener wird vom Senat vor allem beswegen befampit, weil die "republikanischen Freiheiten" der Staatsbürger und Gefellichaften durch eine alljährlich wieder vorzunehmende Einichähung aufgehoben wurden. Caillaux wollte fich im Cenat nicht öbnlichen Gefahren für feinen Entwurf einer Bermogensftener aussehen und ließ bie Garten befieben, gumal fie ja mehr ober weniger burch bie gleichfalls einguffibrenbe Ginfommenftener ausgeglichen werben. Um bem Senat noch entgegengufommen, will er fogar nur alle finf Jahre eine Reueinicabung ber Bermogen pornehmen.

Angenommen, ein Bermogen trägt 4 Progent Binien, fo find fünftigbin 1,50 Progent Diejer Binfen als jabrliche Stener gu entrichten. Bei einem Rapital von 200 000 Francs beläuft fich bie Stener auf 2,63 Prozent ber Ravitaleginfen, bei 500 000 Francs auf 3,30 Brozent, bei 1 Million auf 4,15 Brozent und bei 10 Millionen auf 6,04 Prozent. Caillaux idant die Mindefteinnahmen ber neuen Steuern auf 190 Millionen Granes. Da bie Unterlagen für bie Beffempelling ber Erbicaften nur erweitert gu merben brauchen, um die Grundlagen für die neue Bermogensfteuer gu erhalten, fann biefe bereits in das Budget 1915 eingefiellt werden. Sierin liegt einer ihrer größten Borgige. Granf-reich brancht fehr ichnell Gelb. Gine Erbichafisftener nach englichem Borbild wurde fich nur langfam bemertbar machen. Bubem ift eine folde ftets Schwonfungen untermorfen. Gine Bermogenoftener bagegen bilbet einen feften Befrand bes allfährlichen Bubgets.

Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphifder Bericht ber "Biesbadener Reitung".

h. Berlin, 16. Januar.

Auf ber Tagesordnung fteben furge Anfragen.

enborn feilt auf eine Unfrage des Abg. Sofricter (Cog.) mit, dag die Ange-legenheit eines jungen Mannes namens Stöder in Roln, dem angeblich wegen fogialdemotratifder Betätigung der Berechtigungsidein aum einjahrig-freiwilligen Dillitardienft entzogen worden fein foll, noch der Prufung im Bermal-

tungswege unterliege.
Eine Anfrage des Abg. Müller - Meiningen (fortich.
Bp.) wegen des - Militärbonkotts gegen das "Neue vommersche Tageblatt" in Stargard wird zurüdgezogen, weil das Berbot gegen die Beitung aufgehoben worden

Auf eine Anfrage des Abg. Erenbei (Str.), ob bei ber Gininbr von ruffifder Gerite verlucht worden fei, ber boben Bergoffung aus dem Bege ju geben, erffart der Regierungsfommiffar, bag ber Regierung von folden Umgebungen nichts befannt fet, und bag nicht angunehmen fei, bag folde Umgebungen vorfommen.

Ein ichleuniger Antrag der Abgg. Schiffer (natl.), Arendt (Rp.), Cpabn (Btr.) und Graf Beftarp (fonf.) forbert bie

Frifiverlängerung jur Abgabe der Bermögenserflarung bis Ende Februar.

Gerner follen 3 meifel &fragen burch eine entfprechende Mitteilung an den Reichotag behoben werden, Abg. Ergberger (3tr.) begrundet ben Antrag. Die Gin-

gelftaaten tonnten gwar die Grift gur Abgabe ber Ertlarung bis Ende Januar verlangern, bas gentige aber nicht, befonders nicht für die Geichaftstente, die noch ihre lette Bilans berückichtigen wollen.

Reichsichatfefretar Rubne erflart, daß er im Bringip gegen die Berlangerung jei, und weist darauf bin, daß die Einzelfigarten ichon berechtigt seien, Verlängerungen bis jum 31. Januar und dis zu einem andern Termin eintreten zu lassen, und daß in speziellen Einzelfällen auch eine Frisverlangerung ohne Beidräntung eintreten Bedenflich fet eine folde pringipielle Berlangerung wegen der Schwierigkeiten, die baraus entsteben würden für die Auftiellung im Etat für 1915. Er gebe anheim, in Zweifelsfällen den Richter anzurnfen. Er versichert ferner, es würden nach Möglichkeit Schifanen vermieden werden.

Abg. Blund (fortich. Ep.): Bir ftimmen dem Antrag au. Man fann es mobl begreifen, daß die verbundeten Regierungen eine hinausichiebung ber Erflarungsfrift wünschen, weil fie möglichft raich Alarbeit über den Ertrag des Behrbeitrags und auch Weld erhalten wollen. Das fann aber nicht ausichlaggebend fein. Die Beitragspilichtigen muffen in der Lage fein, ohne Ueberfturgung ihre Er-

llärungen abgeben ju tonnen.
Abg. Rupp (tonk.): Bei und in Baden führt die gleichacitige Beranlagung aur fraatlichen Bermögensteuer und
zum Behrbeitrag dazu, daß bei und der Behrbeitrag höher
ausfällt, als in den andern Bundesftaaten.
Abg. Erzberger (3tr.): Der Staatsselretär tann teine

rechtsverbindliche Interpretation gulaffen, aber er fann boch aufflarend wirfen. Das Reichsichanamt jollte jum Wehrbeitragsgesen amtliche Mitteilungen berausgeben. Dierauf wird der Antrag einftimmig ange-

Die erfte Beratung des Gefenes über

die Sountagerube im Sandelsgewerbe

mirb bann fortgefett.

Abg. Onard - Franffurt (Gog.): Der Regierungstifch glich gestern einer Bufte. Rur wenige Regierungsmitglieder ericienen als Beduinen fern im Sintergrunde.

Bigeprafibent Banfche erflart, bag biefer Bergleich nicht

der Burde des Saufes entfpricht. Abg. Onard (fortfahrend): Die Regierung behandelt diefe Frage auch in ihrer würdigen Beije. Aur die Sozialdemofratie vertritt die Intereffen der Angeftellten. Abg. Birkenmeyer (Btr.): Der Entwurf muß noch gehörig umgeftaltet werden. Sonft icadigt er den Mittel-

ftand. Die Lotalvermaltungen muffen berfidfichtigt werden.

Abg. Marquart (natl.) spricht als Borfibender des Leip-siger handlungsgehilfenverbandes fich für die völlige Sonntagsruhe aus. Auch daran werde fich das Publitum gewöhnen. Die Sonntagsarbeit muß bier aufeinanderliegen und barf nicht noch auf ben gangen Conning verteilt werden. Die Bestimmungen über die judifden Angestellten find bedentlich. Bor allem würde die Ueberwachung diefer Gefchäfte febr ichwer fein. Die Sonntagsruhe foll eine Sonntagsfeier fein und der Erbauung dienen. Abg. Thumaun (Elf.): Die Sonntagsruhe fonnte durch

Ortsftatut umgeandert werben.

Abg. Graf Bojadowsti (b. t. Fraftion): Die Sorlage ift begrußen. Sie dient bagu, einer vollftandigen Conntagsruhe ein wenig näber zu fommen. Der Jehler der eng-lischen Sonntagoruhe besteht darin, daß fie auf einer puritanischen Gesethgebung und überlebter puritanischen Auffassung beruht. Man nimmt der Bevölkerung jede Ge-legenheit zu einem froben Lebensgenuß.

Die Borlage geht fodann an eine Commiffion von 28

Mitgliebern.

Rachite Sigung Camstag 11 Ubr. - Tagesordnung: 3meite Lefung bes Ctats, Reichsamt bes Innern.

Rurze politische Nachrichten.

Die neuen Zabern-Interpellationen.

Bann die Baberner Interpellationen im Reichetage werbandelt werden, stebt noch nicht sest. Es ift möglich daß sie ison am Montag auf die Tagesvrönung kommen, doch wird auch domit gerechnet, daß sie erst Mitte nächter Woche zur Berbandlung kommen. Bon der Fortscher, Bolfspartei wird Prof. von List die Juterpellationen begründen und Abg. Raumann in der Tebatte sprechen. Tas Zentrum wird wieder den Abg. Febrenbach vorschieden.

Benizelas Reife nach England verichoben.

Der griechtiche Minifterprafibent Benigelos bat feine Reife von Paris nach Loudon abermals verichoben und Meije von Barts nach London abermale berichvoen und wird mabricheinlich erft nachften Dienstag ober Mittwoch Paris verlaffen, da Sir E. Gren fich gurgett auf dem Lande aufhalt und nicht vor Montag nach London guruchgulebren gedentt. Minificrprafident Benigelos mird feinen verlangerten Parifer Aufenthalt ber Frage einer griechtichen An-leihe widmen und gu diefem Zwed eine Reihe von Be-iprechungen mit Perfonlichfeiten der politischen und Ginangwelt baben.

Gin türtifder General verhaftet.

Bie aus Ronftantinopel gemeldet wird, ift General Ragif Baicha, ber megen feiner mafellofen Gefinnung und Baterlandeliebe allgemeine Achtung genießt, verhaftet morden. Er mar viele Jahre Militarattachee in Berlin,

Der Giftmordprozeß Sopf.

(5. Berhandlungstag.) Ueber die Unterindungen auf Arfen gibt ber Gerichtschemifer Dr. Bopp

sunächt eine allgemeine Ueberficht. In der Kriminalge-ichichte zeigt der Giftmord bas bütterfte Bild, weil er ein Meuchelmord ift, und unter den benntten Giften bat das Arfenist ieit jeher eine beivnhere Rolle gespielt, weil es weder durch Geruch noch durch den Geschmack auffällt und in leicht in den Speisen beigebracht werden kann. Im Mit-tesalter hat man ichon gang abgeseimte Mittel angewandt, indem man a. B. Schweine mit Axienit vergiffete und aus den verweiten Leichen neue Arienverbindungen gewann. Arien fommt wie Gold auch in der Ratur überall vor, aber meift in gang geringen Spuren. Die Annahme frangösischer und amerikanischer Foricher, daß Arien auch ein regelmäßiger Bekandtell des menichlichen Körpers iet, ist von deutschen Molekubert wiederlagt menden. ichen Gelebrten miderlegt worden. Auch Dr. Bopp hat in Sjähriger Ersabrung nur in folden Leichen Arien gefun-ben, benen Arien beigebracht worden waren. Der Sach-verftändige ichildert dann an Sand von Praparaten und Zeichnungen das Berfabren, um Arfen nachauweisen, zeigt den Arteniviegel, den Unterschied vom Antimonspiegel, macht darauf ausmerssam, daß Arienwasserftoff einen eigentümlichen Anoblauchgeruch zeigt, und bewerft, daß man jeht ein tausendiel Milligramm Arsen mit Sicherheit nachweisen

Die Untersuchung der Leichen im vorliegenden Galle erfolgte unter Anwendung aller erdentbaren Borfichtsmaß-regeln. Auch habe man fich nicht mit dem blogen Rachweis ben Arien begufigt, sondern auch die Mengen des vorhanven Arien begnigt, iondern auch die Mengen des vorhandenen Ariens fesigestellt. Dr. Boop wendet sich dann der Schilderung der einzelnen Fälle zu. In der Leiche des Baters von Boof, der im April 1895 auf dem hiesigen Hauptiriedhof beerdigt worden war, saud man in 100 Gramm Anochen 0,1126 Milligramm Arien. Der Einwand des Angeflagten, sein Bater habe viel Difenbacher Basser getrunten, tann diesen Besinnd nicht erklären, da das Difenbacher Basser nur 0,17 Milligramm auf den Liter euthält; das sind so geringe Spuren, wie sie auch in anderen Mineralwassern unserer Gegend vorkommen, während Levico und andere Bässer viel böberen Bestand ausweisen. Auf das Gesant-Baffer viel boberen Bestand ausweisen. Auf das Gesant-gewicht der Anocen berechnet, wurde fich ein Arsengebalt von 11.25 Milligramm in der Leiche des Baters ergeben. Auch die Erde unterhold des Sarges war arsenhaltig, ein Beweis, daß wesentliche Mengen Arsen aus der Leiche in das darunter liegende Erdreich gewandert find.

In ber Leiche bes unebelichen Kindes, das 1896 in Borsdorf beerdigt wurde, fand man 0,25 Milliaramm auf 100 Gramm Anochen, in den Sobelipanen des Sarges 0,15 Milligramm. Das Arien befand fic hauptfächlich in ben Edadelfnochen.

Dier entipinnt fich ein

Redegefecht zwifden bem Berteibiger und Camverftandigen. Der erftere meint, das Arfen fonne durch die vom Angeflagten angeblich vorgenommenen Arfeneinspribungen er-tlart werden, und beruft fich auf ein Gutachten des Prof. Dietrich in einem Giftmordprozes. Dr. Popp entgegnet, Brof. Dietrich babe nach der alten Methode gearbeitet, wodurch das Arfen nur qualitativ, nicht auch quantitativ bestimmt wurde. Er bestreitet, daß der Arsengehalt sich aus den Beigaben der Leiche oder dem Inhalt der Erde erklären

Die Leiche der erften Grau (geftorben 1902) zeigte in den Robrentunden nur 0,01 Milligramm Arfen auf 100 Gramm, in den Bedenknochen 0,15 Milligramm, in dem Moder zwischen den Cherichenteln 0,025 Milligramm und in den Saaren der Leiche die verhältnismäßig große Menge von 0,25 Milligramm. Die Sobelipäne des Sarges zeigten nur undestimmbare Spuren von Arfen. Die vorgefundene Monte mürke auf des Christopenschuten des Leiches des Leiche Mende würde auf das Körpergewicht ausgerechnet etwa 75 Milligramm Arien entiprechen, was als ein sehr hoher Gehalt bezeichnet werden muß. — Bon dem nach sechs Woden 1906 verftorbenen ebelichen Rinde fand man nur noch 80 Gramm Ruöchelchen, und es wurden 0,20 Milligramm Arfen auf 100 Gramm des moderigen Sarginbaltes feftge-ftellt. Der Sochverftändige meint, das Arfen muffe dem Kinde in verhältnismäßig großer Menge beigebracht wor-

Bei der Leiche der zweiten Frau, der ipateren Frau Seeger, fanden fich in 100 Gramm Anochen nur 0,04 Milligramm Arfen. Diefer geringe Befund erflärt fich darans, baß die Frau nach der Scheidung von Bopf noch 7 Jahre lebte, und daß in diefer Beit ber größte Tell des Arfens aus dem Körver wieder ausgeschieden wurde. Man bat, wie Dr. Popp aussilbrt, berechnet, daß sich in sieben Jahren ein vollständiger Stoffwechiel vollzieht. Es in also anzunehmen, daß die Frau früher eine größere Menge Arsen im Körver gebabt dat. — Die Mutter des Angelfagten in 1911 in Offenbech eine eine Arbeiten in Mitter best Angelfagten in Rorper gebabt bat. Die Mutter bes Angeflagten ift 1911 in Offenbach eingeaichert worden. Die Niche fand fich

in der Rapfel in reinen Anochenftuden, frei von Glugaiche por. Die Anochen wurden querft teilweife ausgewalchen und ergaben auf 100 Gramm nur 0,066 Milligramm Arfen. Diefer geringe Befund erklärte fich nachber daraus, doch das Arfen in das Baichwaffer gewandert war. In den Robren-fnochen ergaben fich dann 0,075 Milligramm Arfen. Rur Sicherung der Ergebniffe wurden Unterluchungen an Oun-den vorgenommen. Dabei ergab sich, daß in der Alche eines Sundes, dem 775 Milligramm Arient eingegeben worden waren, nur 0,1 Milligramm Arien gesunden wurde, so daß anzunehmen in, daß die Frau eine erheblich größere Menge

Arien im görper gehabt hat.
Der Berteidiger greift die Andführungen und Berechnungen des Sachversiändigen an und jucht das Borbandenlein von Arien in den Knochen auf andere Beile zu erliaren. In das Wortgesecht greift auch der Geichworene Prof. Salomon ein; für die Allgemeinheit find jedoch diefe Auseinandersenungen wenig verftändlich. Dr. Bopp berichtet dann noch, daß auch noch der Stubl

der im Diatoniffenhaus befindlichen dritten Grau unterfucht worden ist. Man fand darin in 100 Gramm 0,025 untersucht worden ist. Man sand darin in 100 Gramm 0,025 Willigramm Arsen, ein Neweis, wie viel Arsen auf diesem Vege wieder aus dem Körper andgeschieden wird. Kum Schluß erwähnt Dr. Bopp, daß er ichon 1906 Harn und Floden von Erbrochenem der zweisen Frau zu untersuchen hatte, aber kein Arsen nachweisen fonnte. Er riet damals auch von einer Daussinchung bei Dopf ab, weil dieser wußte, daß ein Berfahren gegen ihn ichwebte und sich schon mit Jukiarat Dr. Auerbach beraten hatte. Von der Saussinchung konnte man also damals kein Ergebnis erwarten. — Nach einem abermaligen Bortgesecht zwischen dem Berteldiger und einigen Sachverkändigen tritt die Mittagspause ein.

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 17. Januar.

Bahlung eines Gnadenviertelfahrs von den Buwens dungen an Altpenfionare. Rach Biffer VI ber vom Königl. Staatsminifterium aufgestellten "Grundfabe über bie Gemahrung von Zuwendungen an Altpenfiondre und Ali-hinterbliebene" vom 16. Juli 1912 ift bestimmt, daß bedürftigen hinterbliebenen eines Benfionars, ber gur Beit des Todes eine Ausgleichszumendung bezog, biervon ein Gnabenvierteljahr insoweit gewährt werden tann, wie ein foldes von der Benfion gegablt wird. Un wen im ein-gelnen Galle die Bablung der Gnadenbezüge von der Benfion zu erfolgen bat, haben nach den Beftimmungen die penfionszahlenden Raffen felbständig zu enticheiden, und zwar ohne weitere Amweifung feitens der auftändigen Provinzialbehörde, wenn nicht etwa aus der Perfon der Empfänger des Gnadenvierteljahrs, die sich als hinter-bliebene durch Borlegung der Sterbeurfunde usw. nur auszuweisen haben, oder aus sonstigen Familienverhält-nissen Bedenken sich ergeben sollten. In entsprechender Weise ist in Jukunst auch bei Zahlung des Gnadenviertel-jahrs von der Zuwendung an Altyens ion äre zu ver-tehren Die Kollenkannten haben deher de die Betrisieten fabren. Die Raffenbeamten baben baber, ba die Betelligten nur felten von der Zuläffigfeit der Gemafrung eines Gnadenvierteliafre bei biefen Zuwendungen unterrichtet fein werben, ohne einen befonderen Antrag abgumarten, itets git prüfen, ob bei der Bablung des Gnadenviertelfahre von der Benfion etwa auch die Bewilligung der Gnadenbeguge von der Zuwendung an die Sinterbliebenen in Frage fommen mochte. Als "Sinterbliebene" fommen in letterer Sinfict aber nur die Bitmen und Baifen, nicht auch fonftige Angehörige bes verftorbenen Benfionars in Betracht. (Biffer VI Abi, 2 ber Grunbfabe.) Gine nochmalige Brufung der Bedürftigfeit der Sinterbliebenen wird in der Regel nicht mehr notwendig fein.

Barme Gifenbahnabteile. Geit einigen Tagen, mo niedrigere Temperaturen berrichen, wie im bisherigen Berlauf des diesmaligen Binters, wird vielfach über ichlecht gebeigte Gifenbahnabteile geflagt. Die Urfache für diefen ab und gu auftretenden Difftand liegt feinesmegs durchweg am Eifenbahnbetrieb, fonbern vielfach ift auch das eigene Berhalten des Publifums baran ichuld, wenn in falten Abteilen reifen muß. Muf allen größeren Stationen, auf benen Buge abgeben, find Dampfbeigungsanlagen gum Borbeigen ber Buge vorhanden und lange por der Abfahrt fieht man die Buge bereits dampfen, ein Bewels dafür, daß die Borbeigung funftioniert. die Abfahrtzeit des Buges berantommt, wird die Beigleitung an die Lotomotive angeschloffen, die je nach ibrer Geldwindigfeit und dem gur Berffigung ftebenden Dampf mehr oder weniger Deigfraft abgibt. Bei vorgewärmten Bligen braucht fie nicht zu groß zu fein, denn das einmal warme Abieil wird leicht auf gleichmäßiger Temperatur erhalten. Run fommen die Reifenden in das Abteil und

Die Horen.

Die morgen gur Ausgabe gelangende Rr. 16 ber

Gin Canger der Rheins", von 3. Cowald, Biesbaden. Das Lied vom Rhein", von Max von Schentendorf. "Marga betätigt fich fozial", von M. Linning. "Maskat, die Stadt des Jmams", von Pierre Lott. "Bergeib", Erzählung von A. Bahlenberg. "Pawinen", von A. Fendrich, (Schluk.) "Bilderbogen fürs Hand". "Luftige Ede".

Die Herrin von Perifori.

Original-Roman von Sans Beder, Biesbaden. (1. Fortfetjung.) (Rachbrud verboten.)

Benn das nur fo ging. Auf feine Buniche murde man feine Rudficht nehmen, er mußte fich fügen, wenn es fiber-

baupt einmal dagu fam.
Oöbere Karriere: Botichafter, Gesandter, Minifterresident fam für ihn kaum in Frage, dazu sehlten die großen Mittel. Zum Leben, jum fiandesgemäßen Leben selbst bier in Berlin, reichte es so so — Bapas Einkommen und Mamas

Binfen - weiter aber auch nicht.

Bie fich Mama wohl seine Karriere dachte. —
Er ertappte fich bei der Erfenntnis, daß er fich eigentlich fiets auf seine Mutter verlaffen hatte, tröftete fich, daß er baran nicht schuld war. Immer und überall batte fie ihn daran gewöhnt, in allen Fragen seines Lebens das bestimmende Bort geführt, wie jeht wieder bei diefer Reife nach Fimiland, um der hanna Ottenfels aur Seite gu fieben.
hanna Ottenfels — fo bief doch die Confine, oder batte fie den Ramen ihres erften Baters behalten. Bobl be-

ftimmt, als Baroneffe

Auf den Namen besann er sich nicht gleich, aber etwas anderes ging ihm durch den Kopf: Mama ichicte ihn bin Mama hatte das so angeordnet, Mama tat selten etwas ohne Absicht — Sie hatte wohl auch hierbei ihre eigenen Der Confine fiel ein großes Bermogen gu, ein febr

grofes — Die Geheimratin tam ins Zimmer gurud: "Bift Du noch nicht fort? Dach nur ichnell, damit Du

Deinen Bag befommft. Bogu baft Du Dich entichloffen? Ueber Stettin dauert es gu lange, fabr nur per Babn. 3ft viel beffer fo, Du fommft ichneller bin: 3ch wollte Dir das fcon vorber anraten -

Run bor mal au, ich hab nachgedacht, es wird das befie fein, Du bringft hanna gleich mit. Allein auf bem Gute tann fie doch nicht bleiben, nabere Bermandte als uns bat fie nicht, foviel ich weiß, fie muß alfo mohl ber. Dann werben wir weifer jujeben -"

Paul mußte lachen: "Beist Du, Mama, Du verfüglt über die Sanna, als ob sie Deine Tochter ift. Man fann doch nicht wiffen, welche Absichten sie bat. Sie denft vielleicht gar nicht daran, nach Berlin zu kommen."

"Das wirft Du ja boren. Sie hat doch verlaugt, daß Bapa binfommen foll, alfo fiellt fie fich unter unferen "un, versieht, wohin fie gebort. Sie wird frob fein, daß wir uns

ihrer annehmen . "Rielleicht. Ich weiß nicht. Ich fagte doch ichon porbin, nach Brief und Depeiche icheint fie ein gang energliches Mabel au fein."

Defto beffer, mir haben dann weniger Gorgen und Berantwortung."

Mit dem Rachtzuge fubr Baul nach Betersburg. Bon bort hatte er noch einen halben Tag bis jur Station der finnischen Gisenbahn, in deren Rabe das Gut lag. Am zweiten Tage nach feiner Abreife von Berlin mar diese Station erreicht.

Ceine Anfunft batte er von Berlin aus telegraphifch gemeldet, fand auf der Station einen bequemen Bagen und einen Diener, ber beutich iprach, io bag er bes anfänglichen Unbehagens, fich nicht verftändigen gu fonnen, überhoben mard.

Rach weiteren brei Stunden trabten die fleinen Pferdden burch eine lange Allce auf ein ichlogartiges Gute-

Rahl und ode mar ibm die Wegend, die er bieber durchfabren, ericienen. Bedrudend, ichwermutig die bochragenden dunften und ftummen Riefern- und Sichienwaldungen

das Bild bier war ein anderes: Bor ihm bas frattliche weiße Berrenbaus, au feiner Seite, nicht allau fern, feinen Mugen noch erreichbar, bie fcimmernde Glade des Finnifden Meerbufens. Daamifchen Gelber und Biefen, ein Dorf mit netten fleinen

Daufern. Biel Beit gu Betrachtungen blieb ibm nicht, die Strede bis jum Saufe war icon jurudgelegt, ein wenig beeinem Bimmer, borte den Diener nach feinen Befehlen fragen

Er batte fich das anders vorgestellt. por bem Saufe ein blaffes Madden mit verweinten Angen, für bas er fich mit iconen Eroftesmorten gerüftet hatte.

In ein Trauerhaus, in dem jede Ordnung aufgeloft war, ein jeder den Ropf verloren, hatte er ju fommen neglaubt — wo man auf Zebenspipen ichlich, nur mit balber Stimme sprach — nichts, feine Spur davon, alles ging durchaud seinen geordneten Gong. Der Diener half ihm beim Auskleiden, erbat fich den

Schlüffel, um die Roffer ausgupaden, verließ ibn erft mit tiefer Berbeugung, nachdem er eine Titr geöffnet, mo fic neben dem Schlafzimmer bas Bab befand, ericien dann wieder nach einer fleinen Stunde:

"Die Baroneffe erwartet den gnabigen Berrn Birtlich alles in richtiger Ordnung. Bas hatte die Couffne jo verzweifelt geidrieben und lelegraphiert,

Mis er das Speifegimmer betrat, erhob fich Sanna von ihrem Etubl und trat einige Schrifte por: "Billtommen in Berifori!"

Baul berbeugte fich und füßte ihre band, die fie ihm

Er hatte das nicht tun, die Coufine familiarer begrüßen wollen, die fremde junge Dame, die vor ihm ftand, gwang ibm diefe Gorm auf.

Babrend er gu dem Gip, auf den fie hinwies, ging,

fuchte er ibr Bilb in fich aufgunebmen.

Eine Schönheit war fie nicht, wenigstens nicht nach seinem Geschmad: das blonde Saar viel au bell, die Figur, etwas über Mittelgroße, unbeimlich ichlant, in dem ichwarzen Trauerkleide mit eng anichließenden Acruseln ericieuen ibre Arme wie Rinderarme.

Grft, als er ihr gegenüber foß, ibre Augen fab, fie gu ibm iprad - große duntelgraue Augen, eine fompathifche Altftimme - tom er ju einem freundlicheren Urteil.

(Gortjebung folgt.)

der eine ober andere öffnet gleich das Genfter, um beffere Buft bereingulaffen, in wenigen Minuten ift bas Abteil falt. Bafrend ber Gabrt barf im Binter bas Genfter eigentlich überhaupt nicht geöffnet werben, fonft nütt alle Beigung nichts. Die Gange ber D-Buge find fiandig talt, weil die Reifenden bei jedem Aufenthalt die Genfter herunterlaffen, so daß in einigen Minuten von der vorhandenen Barme nichts mehr gu bemerten ift. nungen der Beamten, die Genfter verschloffen an halten, werden meift nicht beachtet. Bielen Bugen ift ein eigener Beamter beigegeben, der die Ocigung gu überwachen und die Andauer gleichmäßig warmer Temperatur in den Abteilen au regeln bat. Galls bie Beigung einfriert, wirb auf ber nächsten Station meift Abbilfe geschaffen. Die Eifenbabnvermaltung ift bemubt, allen Reifenden bas Fahren in gut warmen Abieilen gu ermöglichen; fie muffen ibrerfeits jeboch bagu beitragen, bag bieje Bemubungen auch erfolgreich find.

Der Gisgang auf dem Rhein ift noch stärfer geworden. Mordings fommt das Gis aum größten Teile bisber nur vom Main ber. Tropdem ift die Schiffahrt nabezu einge-ftellt. Der Wasserstand bei Biebrich ift auf 8,21 Meter

Belandefchießen. Das Feldartifferte-Regiment Rr. 27 (Dranten), einichließlich ber in Biesbaben fiebenden swei-ten Abteilung, bielt am Freitag vormittag von 10% Ubr ab ein Gelandeichießen billich Dechtsbeim gwilchen Marten-born, Rlein-Binternheim, Rieder-Dim, Ebersbeim, Gau-Bifchofsbeim, Bodenbeim gegen Artiflerie und Schithen mit Majchinengewehren ab. Das Schiehgelande mar in weis tem Umfreig gur Sicherheit gegen Sprengftude ufm, burch Boften abgesperrt. Es wurden Granaten und Schrapnels

Die Amtliden Mitteilungen für verforgungeberechtigte Militärpersonen (Ar. 3) sind erschienen und können in unserer Filiale, Mauritiusüraße 12, eingesehen werden. Im Bereiche des 18. Armeeforps sind für Militäranwärter frei Stellen für Bolischaffiner und Briefiräger bei der Kaiserl. Oberposidireftion in Dortmund, Schubleute bei der Kal. Polizeidireftion in Biesbaden, beim Kal. Volizeipräsidium in Frankfurt a. M., beim Kal. Polizeipräsidium in Frankfurt a. M., beim Kal. Polizeipräsidium in Gassel und bei der Kal. Bolizeidireftion in Danau, Polizeigergeanten bei den Polizeiverwaltungen in Honau, Polizeisergeanten bei den Polizeiverwaltungen in Honau, Volizeisergeanten bei den Polizeiverwaltungen in Borms,
Meiterer Ersolg der Rassaulichen Lebensversicherungsanftalt. Wie wir schon früher mitgeteilt haben, hatte die mit der Nassaulichen Landesbank verdundene Lebensversicherungsanftalt bereits im ersten Monat nach ihrer am 15. November ersolgten Eröffnung eine Antragssumme von Militarperfonen (Dr. 8) find ericienen und fonnen in un-

15. November erfolgten Eröffnung eine Antragssumme von einer Willion Warf aufzuweisen. Dieser außerordentliche Andrang hat augehalten. Bereits vor Ablauf des zweiten Monats ist die zweite Million der Antragssumme übersichten worden. Der weitaus größte Leit davon entfällt ichritten worden. Der wettans größte Leit dabon entante auf die "freie" Berficherung, ober auch für die jogenannte Eilgungsversicherung (Verdindung der Lebensversicherung mit der Hopother) beginnt sich das Interesse in kärferem Maße geltend zu machen, Benn man auch bei der Errich-tung der Anstalt an einer günstigen Enswicklung nicht aweiselte, so übersteigt doch der bisherige Erfolg bei Beitem alle Erwartungen.

Angefommene Fremde. Die neuefte Fremdenlifte vergeichnet u. a. folgende Ramen: Grbr. v. Friefen - Mil-tit, Exgell., Generalleut, 3. D., Dreaden (Rofe), Baron v. d. Rede, Schlof Renenburg (Benfion Gran, Dendebred, Oberft, Allenftein (Raiferbad), (Grandpair),

Muxemburg, Renberg (Botel Biftoria).

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Rurbaus. In ber Orgel-Matinee am Conntag, ben 18, ds. Mis., wird sich erstmalig derr Ferdinand Schmidt aus Köln vorstellen. Außerdem wirkt in der Matinée ein junger Baritonist aus Frankfurt a. M. mit, der über eine prächtige, wohlgeschulte Stimme versügen soll. — Wir weisen heute schon auf den Mittwoch nächter Woche im Aurhause statischenden Lichtbilder-Vortrag des einzigen von der Dentichen Arftischen Expedition zurudgefommenen Gelehrten herrn Dr. hermann Rabi-ger bin, der die Tragodie der Schröder-Stranz-Expedition ichildern wird. Bei dem großen Interese, das dem Bortrag in allen Städten entgegengebracht wurde, burfte auch

fier ein ausvertauftes Oans zu erwarten sein.
Abnig I. Schaufpiele. Die Meihenfolge der Abonnementsbuchftaben für die nächte Boche ift folgende: Sonntag A., Montag B., Dienstag C., Mittwoch D., Donnerstag A., Freitag D., Samstag C., Sonntag B., Montag Sumphentefonzert, Dienstag A., Sonntag B., Montag B., Mon

spielte Rollen gur Darftellung: am Dienstag Monna Banna in Macterlinds gleichnamigem Schaufpiel und am Don-nerstag die Beate in Subermanns padendem Drama "Es lebe das Leben". Dupend- und Fünfzigerfarten haben zu diefen beiden Borftellungen feine Gultigfeit, der Borver-

feuf hat bereits begonnen.

"Anrtheater, Beute, Samstag, den 17. Jan., geht aum letten Male der luftige Schwant "Ein koftbares Leben" in Szene. Am Sonntag, den 18. Jan., wird nachmittags 31/2 Uhr an kleinen Preisen "Fränkein Chef" aum letten Male gegeben; abends 8 Uhr findet die Bremiere bes reigenden dreinftigen Luftfpiele "Seine Geliebte" von Baul Armout, deutsch von Erich Molg, ftatt.

Freier Meinungsaustausch.

In dieler Spalie finden folde Buldriften aus unferem Lefertreile, die ein öffentliches Intereffe in Anfpruch nehmen durfen, Unterfunft, Auseinanderlebungen verfonlichen ober verlebenden Inhalts find von der Aufnahme ausgeschloffen.

Rinderlpielpläße — Parkaulagen.
Ber meine Ausschürungen in dem freien Meinungsaustausch vom 10. ds. Mis. unbefangen gelesen hat, muß zugeben, daß ich eine Ausdehnung der Barkaulage als Rotkandsarbeiten der Aulage breiter Fahrüraßen in entlegenen Teilen des Waldes vorgezogen, also nur den Wunich ausgetyrochen habe, daß, falls Notstandsarbeiten sich als notwendig erweisen sollten, mit diesen die Barkaulagen im Norden der Stadt erweitert werden möchten. Die Anlage von der Stadt erweitert werden möchten. Die Anlage von Kinderspielpläten ift gewiß nicht weniger erwünscht und ich glaube auch, daß es möglich sein wird, in der Rähe des ältesten Wiedhaher Friedhofs, welcher als solcher die Umgebung weniger wertvoll macht, zu dilligen Breisen Welände für Ainderspielpläte zu erwerden, welches vorzugsweise dem Bedürsis des nabe gelegenen dichtevösserten Stadtzeils würde dienen können. Weshalb ein Freund solcher Kinderspielpläte einer Erweiterung der Varfanlagen widersprechen muß, ist mir nicht klar. Wie schon in meinem Eingesandt betont worden, ist der Landwald — so schon einen Sommer ist — im Binter weniger erfreulich für das Auge als immergrüne Pflanzen. Bas zieht denn is Viele sehr zum Schoden unserer Geschäftswelt im Winter nach dem Süden? Außer der Sonne doch die immer grünen Anlagen, die einen Spaziergang auch zu einer secklichen Erdelung machen. Die klimatischen Berdaltnise von Wiesdeden sind so günsta, daß auch im Binter zahlreiche Kurfremde sich hier aufhalten und bei dem vielen Guten, was Wiesdaden bietet, brauchte auch von den Eindeinschen nie-Biesbaden bietet, brauchte auch von den Ginbeimiden nie-mand nach ber Riviera gu geben, wenn immergrane Parts in genugenber Ausbehnung in ber Rabe des Aurviertels

ulebrigens liegt der Schwerpunft meiner Ausführungen auf dem erbärmlichen Zustand der Kapellenfraße, deren Trottvirs aus alten glatten Plastersteinen besiehen, bei Schneefall und Regen wegen der Glätte und Abschissigseit ohne Gefahr nicht au begehen sind und deren Strassendeck den Aurfremden wie dem Biesbaben als Bohnsis Suchen-ben in ihrem total zerfahrenen Zustande den allerschliech-testen Eindruck machen muß.

Rinder auf den Strafen. Bu dem Artifel im Morgenblatt vom Mittwoch: "Rin-derfpielpläte tun not in Wiesbaden", erlaube ich mir, einige Beilen gu außern. Sehr wahr, Kinderspielpläte tun not Beilen zu äußern. Sehr wahr, Kinderspielplätze tun not und die Erhaltung des Baldes nahe der Stadt tut auch not. Der Rückgang der Bevölserungszahl Wiesbadens in den leizten Jahren bängt auch damit zusammen. Die Kinder lärmen und ichreien nach derzensluft auf den Straßen, auf die sie angewiesen sind. In allen Gegenden der Stadt, wo Mietshäuser sind, besinder sich auch dinterhäuser. Die Kinder dieser Hänger durfen nicht auf dem Oose spielen, sondern alle toden und ichreien auf der Straße. Die Anwohner dieser Straßen dürfen einere Mieten zahlen und haben dafür das Bergnügen, das Lindergeichrei über sich ergeben zu lassen. Wangel an Spielpsäben und Ueberschuß an dinterhäusern in Gegenden, wo sie nicht bingehören, ist an Sinterhäusern in Wegenden, mo fie nicht hingeboren, ift der Rachteil von Biesbaden und aus diefem Grunde gieben der Nachteil von Wiesbaden und aus dielem Grunde nieben viele Fremde, die fich den Bohnst nach Bunsch wählen können, sort. Denn die erste Bedingung aum behaglichen Bohnen ist eine rubige Wodnagend. Bo sindet man aber diese in Biesbaden. Ueberall Lärmen, Schreien und dinter-häuser, und dennoch hohe Mieten. Für den gebildeten Mittelstand ist in Biesbaden ichlecht gesorgt. Deshalb schafft Spielplätze und Straßen ohne hinterhäuser.

Much ein Frember, ber and oben angeführten Grunben im nachfien Berbft wieber fortgiebt,

Aus den Vororten. Biebrich.

Bur Sochwaffertataftrophe an ber deutschen Ofifees fufte. Der Befangverein Gintracht hat beichloffen,

am Donnerstag, 22, Jan., in der Turnhalle am Raiferplat ein Bobliatigfeitstongert gu veranstalten, beffen Reinertrag dem unter dem Protettorate des Kronpringen ftebenden itandigen Sochmaffertomitee jum Beften der durch Ueberichwemmung in Rot geratenen Landsleute an der Oftfee überwiesen werden foll. Außer Chorvortragen werden auch Solobarbietungen erftflaffiger Runftler jum Bortrage fommen.

Ausgeichnung. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber wurde dem Bahnwarter Karl Margheiner am Bahnbof Biebrich-Dit anläglich feiner 40jahrigen Dienft-

zeit verlieben.

Bierftabt.

Der Rationalliberale Berein Bierftadt balt beutc, Camstag, abends 81/2 Uhr im Gafthof "Bum Anter" (Endftation der Eleftrischen) eine Berjammlung ab, in der Derr Profesior Dr. Merbach aus Biesbaden einen Bortrag über "Mehr Land für das deutsche Bolt" halten wird. Auch die Mitglieder des Nationalliberalen Bereins Wiesbaben find gu diefer Berfammlung eingeladen.

UnentgelHiche Rechtsaustunft für Unbemittelte in Roffau.

Bon Geheimrat Mener Biesbaben, Erfter Staatsanwalt a. D. (1. Januar bis 1. September 1913.) (Schluß aus Rr. 17 ber "Biesb. Big.")

Erfolge in Berficherungsfachen. In folden find bier, gegenuber ben gablreichen ablehnenben Urteilen, 4 auch für die Rechtsprechung nicht unwichtige Galle furs au ffiggieren: 1. Bor bem Oberverficherungsamt in Roblens gelang es bem Leiter, einem am Oberichentel amputierten Arbeiter mit fünftlichem Bein aus Bendorf feine burch die Berufsgenoffenichaft von 100 auf 50 Prog. herabgesette Rente auf 66% Prog. gu erhöhen. 2. Bor dem Oberverficherungsamt in Maing wurde dem von ber Braueret-Berufogenoffenichaft abgelehnten Antrag bes Leiters auf Bitwenrente für die Bitme &. in Algen ftattgegeben. Der Bierverleger A. murbe abends beim Rachhaufemeg nach Migen von mehreren roben Burichen auf einer Rundenreife erbarmungolos gefchlagen und tot im Stragengraben liegen gelassen. Die Berufsgenossenschaft fiellte gewerblichen Unfall in Abrede, da K. nicht technischer, sondern kauf-männischer Angestellter gewesen sei, auch durch eine so-genannte allau lange Bierreise auf der Kundensuche den Unfall sabrlässig selbst verschuldet habe. Diesseiluch der beides mundlich im Termin fo widerlegt, daß das Oberversicherungsamt der Biderlegung beitrat und die Bitmenrente bewilligte. 3. Der 20 Jahre alte Matroje Greif fiel abends auf dem Rildweg vom Provianteinkauf in Mainz nach Gustavsburg zu feinem Schiff auf der Rheinbrude burch eine Deffnung 9 Meter tief herunter, brach das Rudgrat und ftarb nach einem qualvollen, fast ein Jahr dauernden Schmerzenslager im St. Rochushofpital zu Maing. Die Binnenschiffahrts-Berufsgenoffenschaft lehnte die Angehörigenrente für feine arme, alte Mutter ab, da ein Gewerbeunfall ohne Berichulden des Greif nicht er-wiesen jei. Das Oberversicherungsamt in Mannbeim aber verurieilte, gemäß dem Antrag des Leiters, die Berufs-genoffenschaft jur Angehörigenrente, indem es unver-ichuldeten Gewerbeunfall des Greif feitftellte, so daß durch diese Feitstellung auch die gufünftige, lebenslängliche Elternrente für die arme Mutter gefichert ericeint. 4. Der junge Schiffer Landersheim rettete, als er, in Beftfalen mandernd, ein Dorf paffierte, worin ein Wehoft brannte, unaufgefordert mit größter Wefahr für fein Leben einen Teil des Biehs aus den Ställen und wurde babei fo ichwer verlegt, daß er dauernd arbeitsunfähig ift. herr Dr. Stein hier, der ihn lange behandelte, melbete den Unfall bem Beiter, welchem es gelang, das jest noch nicht abgeschloffene Rentenverfahren menigftens fo meit gu fordern, daß nunmehr, nach einem Jahr, hoffentlich ein glinftiger Ausgang ju gewärtigen ift. Der Brandbeichädigte, ein wohlhabenber Gutsbefiber, batte leben Scadenerian für Landersbeim ab-gelehnt, obwohl er 8000 M. Brandenticabigung befam. Ebenfo batte bie Provingialbrandverficherungsanftalt für Beftfalen in Münfter eine Belohnung für Landersheim abgelehnt, "da er fich unaufgefordert in die Sache gemengt habe!" An fonftigen diesfeitigen Erfolgen find noch au erwähnen: die Berichaffung von 150 M. feitens der Boftbeborbe für die arme Mutter eines verftorbenen Oberichiwerfranten Mufiter von Exgelleng Graf D., von 100 M. gur Rur eines Schwindfüchtigen feitens des hiefigen Anti-

Der Reftor der deutschen Naturforschung.

Bum 80, Geburtstage Muguft Beismanns, 17. Januar. deutiden Raturforidung, der Grei-Der. burger Belehrte Muguft Beismann, ber Schopfer ber Theorie von der "Germinalfeleftion", die den Begriff der Mustefe auf bas Reimplasma anwendet, ift burch einen ungliidlichen Bufall auf die Babn bes theoretifchen Forichers gebrängt worden, als ber er neben bem faft gleichaltrigen Daedel ber bedeutenofte Darwinift ber Gegenwart geworben ift. Chemals Leibargt des Ergberzogs Stephan, babilitierte fich Beismann in Freiburg, um gang ber Zoologie gu leben; seine schwachen Augen, die unter dem Mitrostopieren litten, erlaubten es ibm jedoch nicht, bei feinen biologifchen Untersuchungen gu bleiben, und fo manbte er fich bem Studium theoretifcher Gragen gu. Die Ergebniffe feiner Untersuchungen, die Beismann namentlich in feinen (auch ale Buch ericienenen) Borlefungen über Desgendeng. theorie querft mitgeteilt bat, sogen bald nicht nur Borer aus den naturwiffenicafilicen Gadern an, fondern Stu-benten und Studentinnen aller Fatultaten, felbit Monde in Rutten gehörten balb gu Beismanns Borern. Ginem ebemaligen Schuler Beismanns verbanten wir bie folgenben Angaben über den Freiburger Gelehrten: Bei ben Borlefungen Beismanns, beren Bortrag überans flar und fliegend, wenn auch die Sprache nicht blendend ift, fann man ben Alten in Duge betrachten, benn er fitt meiftens unbeweglich auf feinem Stubl, die Rnie übereinanbergefclagen und die Sande gefaltet; die furgfichtigen Augen, die hinter ber icarjen Brille verftedt find, find oft gefoloffen; amifden ihnen bemertt man an ber Stirnmurgel brei fenfrechte Galten. Schneeweißes Saupt- und Barthaar umrahmen einen ber prachtigften Gelebrientopfe Dentich-Iands, Und wenn Geine Ergelleng fich erhebt, um ben vorne Sigenden ein Braparat ausgubandigen, bat man feine Greude an ber boben, fratiliden Geftalt bes ruftigen Alten. Rur wenn Beismann mit bem Stod eine Abbilbung geigen will und fich babei, mas allerdings felten vortommt, irri, tonnie ein icarfer Beobachter auf fein Augenleiden aufmertfam merben, benn ben grunen Augenichirm sieht er nur im Seminar aus ber Tafche, fobald abends Licht aus geftedt wird."

Die Stellung Beismanns jum Behrgebaube Darwins | laft fich vielleicht am fftrgeften fo fenngeichnen, bag er an die Allmacht ber Raturguchtung fest glaubt, aber die Ber-erbung erworbener Eigenichaften verwirft. Der in Frei-burg febr vollstumliche Lebrer ber Boologie ift, wie fich benfen läßt, auch Wegenstand gablreicher Anefboten, von benen bier einige folgen mogen: 3m Commorfemefter 1874 war bie Freiburger Univerfitat lange nicht jo befucht, wie beute, und die Angabl der Gorer Beismanns mar lacherlich gering. Gegen Enbe bes Cemefters nahm fie immer mehr ab, und eines Tages fand fich gar nur ein einziger Bubbrer ein. Beismann beftieg bas Ratheber, verbeugte fich und iprach: Meine herren, Gie find beute fo gablreich verfammelt, bag ich meine Stimme eiwas lautere als gewönhlich erheben muß. 3ch ichliege bie Borlefung."

Gine weitere Beidichte ftammt aus dem folgenden Jahr, wo Beismann im Commer etwa ein Dupend Buborer hatte. Die Praparate, auf bie er fich beim Bortrage be-Bog, pflegte er nach beffen Beendigung berumgugeigen, indem er von Bank au Bank ging. Eines Tages war es febr heiß, und er tam mit feinem Praparate gu einem Stubenten, ber, offenbar unter ber Birtung ber Sige, ein-geschlafen war. Mis Beismann mit feinem Glafe berantam, in dem ein Tintenfifch ftedte, machte ber Schlafer auf, fah das Untier unmittelbar vor feinen Augen und rief ent-fest aus: "Um Goiteswillen!" Ginen fo tiefen Ginbrud bat Beismann nie wieber mit einem feiner Praparate gemachi!

Eine anetbotifch flingende, dabei aber wiffenichaftlichernfthafte und burchaus verburgte Beichichte ift die von ben "schwanzlosen Kahen in Baldshut". In Freiburg erzählte man nämlich einmal, in diesem badischen Orte fämen lauter ichwanglose Ragen gur Welt, beren Bater ein Rater fein follte, der durch einen tildifchen Schidfalsichlag feinen Schwang verloren batte. Dit anberen Borten: bier follte Bererbung erworbener Gigenicaften vorliegen, und baber ftellte Beismann Rachforicungen an. Die Cache beruhte vollftanbig auf Bahrheit: Die jungen Ragen waren ichwanglos, und ihr Bater mar ein ichwanglofer Rater, nur hatte er feinen Schwang nicht burch einen Unfall verloren, fonbern er hatte von Ratur feinen. Es mar nämlich ein Angehöriger ber auf ber Infel Man verbreiteten Raffe ber 1

frummelichwänzigen Rabe, den die Gran des protestantifchen Beiftlichen von Baldshut, eine geburtige Englanderin, mitgebracht batte!

Theater.

Ein Goethe : Spiel in ber Stadt Goethes. Aus Frant furt a. D., 15. Jan., ichreibt unfer St.-Mitarbeiter: Mit begreiflichem Intereffe fab man ber Aufführung von "Chriftiane" in der Stadt Goethes entgegen. Leiber gab es eine große Enttaufdung, benn mas die beiden Berfaffer, Dr. Lothar Schmidt und Emil Schaffer, in dem Spiel aus der Goetbezeit auf die Bubne bringen, das find fleine Illuftrationen gu einem feelifchen Borgang, au ber Erfaltung der Empfindungen bes Olympiers für Charlotte vom Stein und ber Ermarmung feiner Befühle für Chriftiane Bulptus. Die Refignation Charlottens, ihr offener und verftedter Rampf um ben geliebten Freund, das Berhaltene und Schwermutige Leibenicaft, tontraftierend mit Musbruchen flammenben Temperamente und launifder Stimmungen, das ift nur fluchtig angedeutet, aber fein treibender Gaftor in der Binchologie bes Studes, bas fich überhaupt gut febr auf Mengerlichteiten aufbaut. Darüber vermißt man benn febr bald die inneren Werte, für die auch die literarbiftorifc. vertrauten Geftalten bes Weimarer Rreifes feinen Erfat bieten tonnen. In gablreichen Episobenrollen ericheinen Rarl Auguft, feine Mutter Anna Amalia, von Grl. Rlint. hammer prachtvoll verforpert, der Freiherr vom Stein, Frit, den Grl. Sold zwar anmutig, aber gu wenig tnabenhaft fpielte, Corona Schröter, Charlotte von Bengefelb, Caroline Berder, Bieland, von Berrn Auerbach febr lebendig und mit feinem humor bargeftellt; jum Colug, als bas Singipiel "Bern und Bately" in Ggene geben foll, ericeint flüchtig Goethe felbft, auf den das Bublifum den gangen Abend lang ebenfo fehnfüchtig gewartet hatte wie Frau vom Stein. Man wartet eigentlich immer auf etwas in diefem Beimarer Gilm, in bem nur eine Ggene von einiger Bedeutung ift, nämlich bas Bufammentreffen ber Chriftiane, die fich Mutter fühlt, mit Charlotte, bie von der Bergogin den Rat empfängt, fich ins Unvermeidliche gu fügen. Christiane fand in Grl. Sartmann eine biftorifchgetreue Perfonifigierung, Grau vom Ciein murbe von Grau 3Im mit ber von ben Berfaffern verlangten ichwerichwindluchtevereins burch beffen Borfteber, herrn Rentner Montandon, bier, nim. uim.

Der Leiter, welcher am 4. September d. 3. in fein 78. Lebensiahr tritt, fühlt fich, obwohl er feit 6. Februar wieder ohne Mitarbeiter ift, Gottlob noch der Arbeitslaft gemachfen, wenn ibm auch eine jugendfrifche, tongiliante Juriftentraft, namentlich als geliweifer Berireter, gegen Reifetoftenersiattung auf den vielen beichwerlichen Gerbitund Binterreifen nicht unerwünscht wore, und bittet, wie bisber, die Une und Minderbemitielten aus gang Raffan und Umgegend um fleißigen Bejuch feiner auswärtigen Sprechftunden fowie um gablreiche briefliche Rechtsfragen, namentlich in Arbeiterverficherungefachen, nebft Bollmacht und betreffenden Papieren nach Biesbaden, Goetheftr. 3, 1, wobei Unbemittelte feln Radporto beignfügen brauchen, da Mittel hierzu durch Staatsbeihilfe vorhanden find. — Am 10. Oftober d. J. gebenft der Leiter, wie bisber 1909 in Coburg und 1911 in Leipzig, ber wichtigen Tagung unferes Berbands von über 300 deutschen gemeinnühigen Rechtsaustunftsitellen in Rurnberg beigumobnen. fomte mit ber diefen deutiden Rechtsaustunftsfiellen danifden Rechtsausfunftoftelle in Ropenhagen murben Jahresberichte und andere Drudfachen ausgetaufcht.

Naffan und Nachbargebiete.

?? Langenichwalbach, 10. Jan. Der Bürgerver-ein hielt heute seine ordentliche Generalversamm-lung im Rechaurant "Löwenburg" ab die ftart besucht war. In den Beiträgen zur Sandwerföfammer sieht die Ber-tammlung eine Relatione fammlung eine Belastung des handwerferfandes, die in der jehigen ungunftigen Zeit besonders ftark empfunden wird, und beschloß deshalb, eine Eingabe an den Maglitrat und die Stadtverordneten zu machen, mit den Beiträgen wie seisher die Stadtsasse zu belasten. — Nach Erhattung des Kassenberichts sand die Reuwahl des Borhandes ftatt. Zum 1. Borschenden wurde Schreinermeister der. E. Id de und alle Stellnerteter Tonzeiterenweiter Aus M. Die Les und als Stellvertreter Tapegierermeifter Hug. Blic & gewählt. - Ein Antrag des Berrn II de ging dabin, die Be-zeichnung "Dolgweg" für die an der englischen Rirde entfang glebende Etrage umguandern in "Ernft Grebert-Alee" ober "Grege", um das Andensen an den Stifter des reichen Bermächtniffes für unfere Stadt auch in späte-ren Jahren wach zu halten. Es wurde beichloffen, ein diesbegiigliches Gefuch dem Magiftrat vorgulegen. Rirder ftellte den Antrag, bag bei ben öffentlichen Gigungen ber Ctabtverordneten auch Mitglieber bes Burgervereins teilnehmen fönnen, und daß dies durch eine öffentliche Aufforderung im "Narboten" befannt werden foll. e. Döchst, 16. Jan. Ortstrantenkaffenwahl.

Bum 1. Borfigenden der Oristrantentaffe Rr. 22 murde Direttor Shellenberg von den Leberwerten in Unterlieberbach, und ale fein Stellvertreter Schreiner Anton

Deg ermählt.

Sindlingen, 16. Jan. Die Bablerlifte für bie im Mars d. 3. frattfindenden Gemeindevertreterwahlen liegt gegenwärtig offen. In der 3. Alasie mählen diejenigen, die weniger als 98 M., in der 1. Alasie bie, welche mindeitens 81 195 M. Steuern gablen. Bon den 841 Bablern entfallen auf die 1. Rlaffe 1, auf die 2. Klaffe 169 und auf die 3. Klaffe 671 Babler. Auszuicheiden haben in ber 1. Abteilung die Bertreter Karl Roch und Johann Schafer, in der 2. Abteilung Jean Merg und Andreas Schmidt, in der 3. Abteilung Bb. Raubeimer und Friedrich Muffer. Bon biefen geboren Gerr Schmidt dem Bentrum, die fibrigen Berren ben liberalen Partelen an. Die Gogials demofraten hatten bis jest feinen Gis in der biefigen Ge-

meindevertretung.
M. Ried, 14. Jan. Standesamtlichen Anmeldung tamen fier im vorigen Jahre 200 Geharten, sowie 6 Zwillingsgeburten. Gestorben find 77 Personen, Totgeburten wurden 2 männliche und 8 weibliche gemeldet. Ebeschließungen sanden 88 statt gegen 101 im Jahre 1912. Die Säuglingsterblichkeit, die im Jahre 1911 44.1 Prozent und im Jahre 1919 40.9 Rengent aller Starbeliche betrue ist im norigen 1912 40,9 Prozent aller Sterbefalle betrug, ift im porigen uber die Errichiung der Schulfparkaffe in im porigen über die Errichiung der Schulfparkaffe in beziellin, der bestehenden Jugendiparkaffe noch mitzuteilen, das diese bis jeht noch nicht aufgeloft, sondern über deren Fortbestand oder Auflösung in der nöchten Generalversammlung entickieden wird,

i. Weilburg, 15. Jan Stand

i. Weilburg, 15. Jan. Standesamtsnatistif.
Im Jahre 1913 wurden in der evangel. Stadtgemeinde Beilburg getaust: 47, getraut: 18 Paare, beerdigt: 28 Personen. Evangel. Militärgemeinde: getaust: 1 Junge, gestraut: 1 Baar. — Abansen. Getaust: 12, getraut: 4 Paare, beerdigt: 7 Personen. — Kirschofen. Getaust: 7, getraut: 6 Paare, beerdigt: 11 Versonen. — Odersbach. Getaust: 22, getraut: 3 Paare, beerdigt: 9 Versonen. — Waldhausen.

blutigen Empfindung gegeben, die auf die Dauer far monant wirft. Gehr icone Bubnenbilber ichuf Dr. Frant ale Regiffenr; ber Blid im erften Aft in die Tiefe' des Barts von Beimar und barüber binaus in bas bfigelige Land mar eine bervorragende Leiftung der Deforations. malerei, bas Bimmer im Baufe Goethes und bei Grau vom Stein maren filgerechte Milieus. Conde nur, daß das Stud felbft die Erwartungen bes Publifums jo febr enttäuscht batte.

Aleine Mitteilungen.

Michael Dengg, der auch in Biesbaden befannte und geicatte Leiter ber "Tegernfeer", ift im Alter von 50 3abren in Tegernfec gestorben. Er hatte fich wegen Krantbeit vor zwei Jahren von der Leitung des Theaters gurfidziehen

Die erfte Borfiellung des "Parfifal" im Grantfurter Opernhaus brachte einen Ginnahmenreford, der die Carufovorstellungen weit binter fich lagt. Die Ginnahme beläuft fich, wie uns aus Grantfurt a. M. geschrieben wird, auf rund 35 000 Mart. Bei der zweiten Aufführung, die gu normalen Preifen gegeben murbe, ergielte die Raffe mehr als 10 000 Mart, ein Betrag, der für jebe weitere Borftellung als Rorm angenommen werden fann, Gur eima gebn Aufführungen liegen icon Maffenbestellungen für Karten vor.

Carah Bernhardt hat endlich die erfebnte Ausseichnung. Bie aus Paris gemeldet wird, fpielte im Sarab Bernhardt - Theater fich am Mittwoch Abend eine fleine Stene ab: Berr Chameron fiberreichte ber Rfinftlerin im Ramen der frangofischen Regierung ein Kreug der Ehren-

legion in Diamanten.

Der mit der Bergebung des Grillparger- Preifes betraute Ausichus bat einstimmig beichloffen, den Preis, der für das verhällnismäßig beite bentiche dramatifche Bert bestimmt fein follte, das im Laufe ber leiten drei Jahre an nambaften deutschen Buhnen aufgeführt worden ift, für das Triennium 1911 bis 1914 nicht au vergeben,

Getauft: 27, getraut: 4 Baare, beerbigt: 12 Perfonen, Im fatholifden Rirdiptele murben im Jahre 1918 getauft: 14 Rinder, getrant: 7 Baare, beerdigt: bier 7, in Beil-munfter 17 Berjonen.

i. Beilmunfter, 16. Jan. In der Seil- und Bflegeauftalt fanden im Jahre 1912/18 1029 Prante, 525 Männer und 504 Franen, Aufnahme. Davon fiammen 656 aus Frankfurt, aus den Kreisen Obertannus 51, Ober-labn 45, Limburg und Unterlabn je 42, Dia 34, Viederfopf 19, Usingen 17, Unterwesterwald 14, Besterburg 12, Ober-westerwald und Untertaunus je 11, St. Goarshausen 7, Biesbaden-Stadt und Söchst je 6, Abeingan 4, Biesbaden-Land 3, meitere 9 Ausmörtige und 40 Landarme Der Der Land 3, weitere 9 Answärtige und 40 Landarme. Der Bugang begiffert fich im Berichtsjahre auf 62 Manner und 38 Frauen. Die Roften der Berpflegung, bei 206 710 Ber-pflegungstagen, fiellten fich pro Ropf und Tag auf 65.8 Bfg.

N. Mettenheim, 15. Jan. Ueberfall, Ani der Lieren bandelte, von inngen Burichen überfallen und so mishandelt, daß er ichwer verlett auf dem Plate liegen blieb. Von den Roblingen fehlt bis jebt noch jegliche

n. Langenlonsheim, 18. Jan. Ein gelungener Bigeunerftreich. Bu dem Lebrer eines Ories bet Langenlonsheim tam por einiger Beit ein Bigeuner und bot eine angeblich wertvolle Geige gum Umtauich an. Er verftand es, durch vorzhaliches Spiel dem Lebrer von der Gite des Antrumentes zu überzeugen. Man wurde handelseinig. Der Lebrer gab leine eigene Geige in Tauich und noch 10 Mart dazu. Am tommenden in Lauich und noch to Wiert dazu. Am tommenden Tage mochte der Zigeuner in benachbarten Ortickaften denfelben Tauschhandel. Als dann bei einer Zusammenfunft die Pehrer eine mufikalische Unterhaltung veranstalteten, gewahrten sie mit Erstaunen, daß die angeblich von Ligeunern nammenden "Weistergeigen" ihrer Koslegen noch weinige Bochen vorher ihr Eigentum waren. Der schlowe Zisgenner hatte sich durch seinen Streich mühelvs ein nettes Weldiumunken verschafft. Welbinmmden verichafft.

Gericht und Rechtsprechung.

Rm. Untrener Bürgermeister. Darmstadt, 16. Jan. Der frühere Bürgermeister und Kolonialwarenhändler Ludwig Kohl aus Deppenheim a. d. Bergüraße wurde heute von der Straffammer wegen Unterschlagung ung und Untrene im Betrage von eiwa 25 000 Marf zum Rachtell verschiedener Stiftungen zu 3 Jahren Sefänguis verurteilt, adzüglich 2 Monate und 2 Wochen, die für die Untersuchungskaft aufgerechnet munden für die die für die Untersuchungshaft aufgerechnet wurden. Er war feinerzeit nach London durchgegangen, ftellte fich jedoch fva-ter felbit ber Staatsanwaltichaft. Er war in vollem Umfange geftanbig.

Sport.

Mheins und Taunns-Alnb Wiesbaden. Ber fich so recht des Binterzaubers im Taunus erfreuen wollte, der mußte am vergangenen Sonntag den etwa 150 Teilnehmern der I. Dauviwanderung des Rheins und Taunus-Alubs sich auschließen, die von Königstein ansgehend, durch eine prächtige Binterlandschaft zum Feldberg sührte. Freilich war der Ausenthalt auf dem ausgedehnten Feldbergolateau bei icharsem Südost von 11 Gred Kälte nicht gerade sehr angenehm, dafür aber wurden die Wintertourissen erfreut durch ein wunderbares Farbenbild der unten liegenden Fluren, so oft das Rebelmeer sie den unien liegenden Fluren, so oft das Nebelmeer sie den finnnenden Plicken freigab, und durch die sunkelnden und glichenden Kristalle der vereiften Stämme der Kiefern und der mit Raureis übergogenen Taunen. Gür die Wintersportler war es der reinfre Bestian, Rodeln und Siste Wintersportler war es der reinfre Bestian, Rodeln und Siste Angeles auf Durch belle in fraktichen Angelichen der State Durch Jahl. Jung und Alt in fröhlicher Ausübung des Sportes auf jedem geeioneten Blätzchen, oft aum Leid der Wanderer. Der Abftieg libber Ober- und Riederreifenbera nach dem Roten Areuz und zur Kaffeeraft auf der Bintalbobe zeigte den Teilnehmern noch die volle Bracht des Binters. Eine furge "Avielweinraft" im Babenbans und mit bem Dant für die Gerren A. Beber und der Bendler, die beiden Kübrer, wurde ab Soden die Geimfahrt augetreten. — Die erste diediährige Samilten-Nachmittaab-wanderung findet am Sonntag, den 25. Januar, flatt. Abfahrt um 2 Uhr mit der Eleftriiden, Saltefielle Muleum nach Bierfiadt. Bon bier ans Wanderung nach dem Erbien-acker, interessant wegen seiner merkwürdigen Kraierbil-dungen und Basaltbröche (Mitglied Gerr Moblath wird bier eine furze, sachliche Erffärung namentlich über den mine-ralogischen Teil dieses Gebiets abgeben). Alsdann zum Ackerstopf, wo in dem behaglich eingerichteten Bergant-Neherstopt, fob in bem bedagtig eingelichtere Raft fattflindet. Bloftieg nach Rowbach, Ginfebr Neftaurant Steinle, Marichaeit 3 Stunden, Gubert die herren Fr. Manch und Veter Kilb. Gaffe und Banberfreunde find zu diefer bub-Minterwonderung eingeladen.

Robifeigh-Rennen im Taunns. Am Sonntag bolt der Bobifeighflub auf der neuen Bahn am Beldberg fein erftes Bobileigh-Rennen ab. Das Rennen foll aus zwei Fabrten, und zwar aus einer ungewerteten Refognosierungsfohrt und einer Sauptfahrt beffeben, beren Reit für die Preisperfeilung maßgebend in. Die Rennen werden nach den Bestimmungen des Deutichen Bobileigh-Berbandes ausgesahren. Für die Zuschauer ift die Nahn, die fich awi-ichen Stockborn und Kanonenbrake bingiebt, am besten von letierer au erreichen. Das Ziel fegt ungefähr awiichen Schemarf und Sandvladen. Die Reldbergbelucher baben das Schaufviel der absahrenden Bobs vom Feldberg ans ichen um sirfa 1 Uhr.

Das Olumpia-Mbzeichen für Radfahrer, Um Montog, 19. Jan., abends 149 Ubr, findet in Frankfurt a. M. im Restaurant aur "Stodt Ulm". Schöfergaße, ein Bortrag bes Gantabrwarts für Rennfport, Ga, Comitt, über die Bestimmungen jur Erringung der Clompia-Musgeichnung ftatt. Sterau find alle Gautameraben und Aufereffenten eingelaben. Anmelbung für bas Jahr 1914 gur Unterziehung ber Beiftungen gur Erringung ber Musgeichnung werden auch am genannten Abend entgegen-

Luftfahrt.

l. Leipzig, 16. Jan. Das Militärluftichiff "3. 6" ift beute friib 2,45 Uhr unter Gubrung bes Sauptmanns Matius aufgestiegen. Es ift eine fechzebnitunbige Dauerfahrt beabsichtigt. An Bord befindet fich die Abnabmefommiffion.

Bermischtes.

Etwas, was nicht alle Tage vortommt.

Ein wegen Gigentumsvergebeng icon mebriach beftrafter 16 Jahre alter Laufburiche, ber Montag in einem Geicoit des Oftens Beivgigs totta war, erhielt von feinem Arbeitgeber den Auftrag, Baren auszufahren und das Gelb dafür eingufaffieren. Der junge Menich tat auch, wie ihm geheißen. Als er aber in einer Strage bes Oftviertels

eine leichtlebige Franensperfon traf, die ibn animierte, mit ihr ein paar frohliche Stunden au verleben, fieß er Wagen und Baren fteben und verprafte in Gefellichaft beg Dabchens das bis dabin eingenommene Geld bis auf einen kleinen Reft. Gei eg nun, daß die Frauensperson merkte, daß das Geld des Burichen zur Reige ging ober aber daß das das Geld des Buriden jur Reige ging oder aber das diefer fremdes Geld ausgegeben batte, genng, sie nahm plöglich den inngen Menichen am Aragen, führte ihn feit und ficher die gur Tir des Polizeiamis, klingelie dier den Eingaugsvoßen beraug und übetgab diesem den Burichen mit den Jorien: Er wolle sich freiwillig melden, da er fremde Gelder unterschlagen babe. Der Buriche fam einsweilen in Sasi. Er gestand ieine Versehlungen ohne weites es gin

Aurze Nachrichten.

Durch den eleftrifchen Strom geistet. Durch die Berührung einer Starkfiromleitung in der Umformestation ber neuen findtifchen Markthalle in Stuttgart wurde ein zwanzigfabriger Monteur auf der Stelle getotet.

Enidedung einer prabiftorifden Soble. Es wird ans Doeffa gemeldet: Gine Erdhohle von riefigen Dimenvon Profestor Lebedjew entdedt, der gegenwärtig Forichungen in der Arim unternimmt. Man vermntet, daß die Höhle aus dem iechsten Jakrhundert vor Christistammt und daß die Steletie die Reste von Flückilingen sind, die bei einem Ueberfall von Asien ber eindringender fremder Stämme ums Leben kamen. Eine Sammlung von Steletten wurde dem Muleum in Odesia überwiesen.

Lette Drahtnachrichten.

Minifterwedlet in Sicht.

Die "Boffifche Beitung" ichreibi: In febr eruft gu nehe menben parlamentarifden Areifen murbe Freitag in gang beftimmier Form ergablt, daß ber Reicholangler von Bethe mann Sollweg bereits fein Entlaffungogefuch eingereicht babe. Mit ihm murden ber Staatsfelretar bes Answars tigen von Jagow und ber Unterftantofefreinr Dr. Bimmers mann aus dem Staatsbienfte icheiben. 218 Rachfolger Bethmann Sollmego fei ber Stantofefretar bes Reichos marineamtes, von Tirpit, ale Rachfolger von Jagow ber Staatofefretar bes Reichofolonialamtes, Dr. Golf, in Mus: ficht genommen. Singugefügt wurde, Bethmann Sollweg foll als Radifolger bes Grafen Bebel Statthalter in Elfage Lothringen merben. Dieje Gerüchte werben uns von fehr ernfier und wieberholt ale guverläffig informierter Seite anr Renntnis gebracht, fo bag wir und verpflichtet fühlen, fie gu verzeichnen, ohne freilich bie Richtigfeit verburgen gu fönnen.

Dem Sirich'iden Telegraphen-Bureau wird im Anfolug an die Melbung der "Boffifchen Beitung" über Beranberungen in ber Regierung von informierter Geite auf das Bestimmtefte verfichert, daß alle diefe Rachrichten un : finnige Erfindungen feien. (?)

Friftverlängerung für Steuerertiarungen.

Muf eine Aufrage beim Finangminifter erfahrt bie Sandelotammer gu Berlin, daß die Grift für die Mbgabe ber Steuererffarungen jum Behrbeitrag, gur preufifden Gintommenftener und gur preuftifcen Ergangungoftener gleichmäßig bis jum 31. Januar verlangert fel,

Das neue rumänische Kabinett.

Mus Bufareft wird gemeldet: Das neue Minifierium wird folgende Busammenfehung baben: Joan Bratianu, Profident und Arica; Bainle Morbun, Inneres; Emanuel Borumbarn, Menferes; Rabowitich, Sandel; Conftantinesen, Domanen; Dufa, Rulius; Angelesen, Berfehr; Antonesen, Inftig; Conftantinesen, Finangen.

Die Lage in Albanien wird fritisch.

Mus Ginme melbet ber Drabt: Der Bangerfrenger "Abmiral Spann" bat plotlich die Anfer gelichtet und ift in ber Richtung noch ben albaniichen Gemaffern abgegangen. Jebenfalls ift er auf boberen Befehl nach Balona gedampft,

Kämpfe in Albanien.

Gin Telegramm aus Atben an die "Times" melbet: Sicheren Rachrichten gufolge ift Gffad Baicha auf ber gangen Linie gegen Jomnel Remal fiegreich. Mehrere blutige Gefechte find ju Gunften Gaab Baicha's entichieben worben. Eine gange Angahl Diftrifte haben Gffad Baicha's Oberhobeit bereits anertaunt. Der Bertreter der proviforifden Regierung Jaset Baichas, Atuif Baicha, bat die Ctadt Balong perlaffen und ift mit einer Angabl von Anbaugern 38. moel Remals auf griechifdes Gebiet geflüchtet. Ingwifden find Rauberbanden bie Gerren des Landes. Ramentlich die driftliche Bevollerung leidet darunter. Es find bereits brei griechtide Rotabeln ermordet worden.



Volkswirtschaftlicher Teil.

Abhilfe burch bie Gefengebung

gegen die Rotlage auf dem Sportbefenmartte fordert die Rheinisch - Beftfälische Boden -

gegen die Abtlage auf dem Oppothefenmartte fordert die Abeinisch – Bestfälliche Boden – Eredit-Bank, Ablu in ihrem soeden erschienenen Geschäftsbericht für das Fahr 1918.
Tür das abgelaufene Jahr erzielte das Institut einen Reingewinn von 2222 851.03 M., welcher die Ausschüttung einer Dividende von 8½ Prozent, wie in den fünf Vorzahren, zuläßt. Bei Genehmigung der Anträge durch die Generalversammlung würden die Reserven und Gewinnvorträge auf 7 114 691.81 M. — 41.85 Prozent des eingezahlten Attiensapitals steigen. — "Ter Berlauf des Berichtsiabres war", wie der Bericht aussührt, "für die Hypothefenbanten sein ginktiger. Gegenüber dem karfen Angebot der Anlagewerte sehlte eine auch nur einigermaßen genügende Rachfrage. Wir haben ausnahmslos davon abgesehen, die Unterbringung unierer Pfandbriefe durch Gewährung erhöhter Provisionen oder durch Angebot der Bapiere unter dem Börsenkurfe zu beleden, da ersahrungsgemäß durch derartige Verkäuse eine dauernde Kapitalsanlage selten erreicht wird. Als Volge dieser reissich erwogenen Stellungnahme haben wir allerdings zu verzeichnen, daß unter Pfand haben wir allerdings au verzeichnen, daß unfer Bfand-briefumlauf im Berichtsjabre um 3649700 M. zu-rüdgegangen ift, wozu noch durch planmäßige Ber-lofung aus dem Berfehr gezogene 785600 M. treten. Wenn mir trop diefer ungunftigen Umftande einen Reingewinn ausweisen tonnen, der dem vorjährigen nicht nachfreht, fo ift bierbeigu berudfichtigen, daß bei Supotbefenbanten allge-mein der im Berichtsfahre ausgewieseme Reingewinn nicht lediglich aus den Geichäftsabichluffen eines Jahres ber-rührt, fondern gum großen Teil aus Jinsüberschüffen und Abicilifien verflossener Jabre, die die Ergebnifie der Berichtsjahre ergänzen und ftabilisieren. Auch bei unserer Bank können wir mit Befriedigung feufiellen, daß die seit Bestehen der Bank gesidte vorsichtige Tividendenpolitis und die andauernd ftarke Dotierung der Reserven und Gewinnvorträge und gestatten, auch beim Anhalten ungunftiger Gelbmarkiverhältniffe, auf befriedigende Ergebniffe in den tommenden Jahren zu hoffen."

kommenden Jahren au boffen."
"Nach der Geldmarklage war für die Grundftickseigentümer die Beschaffung erfter Supothelen
dauernd mit Schwierigseiten verfnüpft, weshalb mir uns
für verpflichtet hielten, Darlehns-Prolongationsgesuchen au
zeitgemäßen Bedingungen in weitestgebendem Maße au entsprechen. Raturgemäß mußte die Schwierigkeit in der Befcaffung erfter Supothefen labmend auf die Entwidelung der Bautätigfeit wirfen, gumal deren Gewinne durch den hoben Binsfuß der Spootbefen, soweit deren Beichaffung gelang, wesentlich beeinträchtigt wurde. Dieses Darniederliegen ber Bantatigfeit führte andererfeite eine gunftigere Bermietbarfeit in solchen Städten und Stadtteilen berbei, in demen bister die Derfiellung von Micthäusern dem Bedürfniffe nach Bohnungen vorausgeeilt war. Die Beschaffung zweiter Supothelen gestaltete sich nach wie vor außerordentlich schwierig und tolispielig, wenn auch einige Gemeinden dagu übergingen, aus eigenen Mitteln belfend einzugreifen. Eine durchgreifende Erleichterung in der Beschäffung zweiter Suvothesen fann aber ern eintreten, nachdem die steuerlichen Belastungen, welche den zweiten nachdem die teuerlichen Belattungen, welche den aweiten Gläubiger bei unfreiwilligem Erwerb des Grundfülds aweds Rettung seiner Forderung tressen, beseitigt oder auf ein erträgliches Mat aurückgeführt sind. Sierbin gehört auch die Aufbebung bezw. Abanderung des § 1124 des Bürg. Gesehuch , der die Abtretung von Mietsorderungen zum Nachteil der Supoibesenaläubiger gestattet und in umsangreicher Weite zu betrügerlichen Manipulationen gesührt dat. Bedauerlicherweise haben die fachgemäßen Belirebungen tompetenter Bereinigungen gu einem positiven Resultat bisber nicht geführt und wäre es febr an begrufen, wenn die maggebenden Stellen fich entiffiliegen wurden, bier bald holfend im Bege ber Gefet gebung einzugreifen."

Industrie.

- Bieler & Sardimann, Aftiengefellicaft, Dangig. Die Gefellicaft beruft in Ausführung ihrer bereits ange-

fündigten Abficht auf ben 10. Februar nach Dangig eine außerordentliche Generalverfammlung ein gweds Berichterstattung und Beidluffaffung über ben burch die Sturmfluten in Stettin und Dangig in einigen Lagerbaufern ber Beiellicaft augerichteten Schaben. Den geichäbigten Firmen foll als freiwillige Leiftung ber Gefellichaft Erfat ber Salfte bes entfinnbenen Berluftes gewährt werden. Rach ben jest getroffenen Genitellungen burfte, wie man uns ichreibt, bet vorsichtiger Schätzung ber auf die Weiellichaft entfallende Betrag die Sume von 350 000 Mart nicht über-fteigen. Jur Dedung dieser Summe ift bei Deranziehung der vorhandenen fillen Reserven das mutmakliche Ergebnis des laufenden Geichaftsfabres einichlieflich des Bortrages andreichend, to daß die offenen Referven unberührt bleiben.

23. Bitteop, Attiengefellichaft, Berlin-Groblichters felde. In der lebten in Nachen ftattgebabten Generalverfelde, In der legten in Aagen natigeboten wentralver-iammlung wurde die josort jahlbare Dividen de auf g Brozent, wie im Borjabre, jengesett. Neu in den Aufsichts-rat wurden gewählt, Bankbirectior Dr. Beber, Mitteldeut-ice Creditbauf, Berlin, und herr Bankier Adolf Areba, Freiburg i. B. Die Einführung der Attien der Geiellichaft an der Berliner Börse wird durch ein unter Führung der Mitteldeutichen Creditbant in Berlin ftebendes Konfortium demnächft erfolgen.

Beinzeitung.

Günftiger Abichluft eines Bingervereins.

Branbach, 13. Fan. Der Branbacher Bingerverein, G. m. u. O., bat in feinem leiten Geichäfistabre einen Reingeminn von 1326 Dt, ergielt. Die Beinbeftande bes Bereins find mit 21 984,59 Dt, bewertet, die Gefchaftsanteile ber Mitglieder betragen 7434.30 Mr. Die Mitgliederandl ift auf 76 angewachien.

Marttberichte.

↑ Dies. 15. Jan. Am heutigen Biehmartt waren angetrieben 213 Stüd Großvieh, 79 Stüd Kleinwich und 291 Ferfel, Es wurden bezahlt per Zentner Schlachigewicht: Ochsen 96—98 M., Stiere und Rinder 92—94 M., Kühe 1. Onalität 86—88 M., 2. Onalität 80—84 M., 3. Onalität 66—72 M., Kälber galten per Pfb, 70—75 Pfg. Für Ruhvieh wurden folgende Breife begablt: Gabrochien Baar 750 bis 000 M., Fabrfilbe 280—480 M., frifcmildende Kibe und Rinder 390—580 M. Am Schweinmarkt aalten fette Schweine 70—72 M., Einlegeschweine 90—120 M., Läufer 65—88 M., Ferfel 30—60 M. im Paar. Rächter Markt am 26. Webruar.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 16. Jan. Die Unfündigung ber neuen preugiichen Anleihe (vergl. die folgende besondere Meldung. Red.) befriedigte wegen bes nicht hohen Betrages - 350 Millionen Mart -, der unterzubringen ift. Gerner wirften der fefte Rem-Porter Schlug und die Befferung der Steel-Aftien gunftig auf die Tenbeng ein.

Bei Eröffnung trat ftarte Raufluft für Gelfenfirchener bervor, die den Rurs um ein Brogent fteinente 3m weiteren Berlanfe fonnten Gelfenfirchener noch um eima 11/2 Prozent angieben. Bon ben fibrigen Montanwerten lagen Bochumer von Beginn an feit, mabrend Barpener erft gegen Schluß in die Aufmartobewegung mit einbezogen

Reben der Steigerung auf dem Bergwerksmarkt mar die Sauffe in Sanfa-Affien das bemertenswertefte Moment des heutigen Berfehrs. Sanfa, die geftern vier Prozent avancierten, festen zwei Prozent bober ein und gewannen ipater noch drei Brogent auf die fortgesetten Räufe für Bremer Rechnung. Auch Pateifahrt und Llond notierten höber, dagegen blieben Eleftrifche Werte vernachläfigt. Auf dem Bantenmartt blieb bas Beidaft fehr fill. Dreiprogentige Reichsanleihe feft, 75,00, auf die gunftige Beurteilung des neuen Anleihemodus. Ranada folgten der Rem-Porfer Befferung und tonnten im Berlauf bis auf 217 meiter an-

Raffamarft menig verandert. Privatdistont wie geftern 31/4 Brozent.

Die Musgabe von 400 Millionen Mart vierprozentiger prengifder Schaganmeifungen.

Ans Berlin, 16. Jan., wird gemelbet: Die preußische Binangverwaltung hat an bas Breugen-Konfortium 400 Millionen Mart 4progentiger verlosbarer Schabanweifungen gegeben. Das Reich bat gurgeit feinen Gelbbebarf gu befriedigen. Die Schafanweifungsanleibe ift in 16 Gerien eingeteilt gu ie 25 Millionen Mart. Jedes Jahr wird eine Serie durch Andlofung jur Rlidgahlung jum Rennweri bestimmt. Die Andlofung findet alliabrlich im Oftober, jum erftmalen im Oliober bieles Jahres, die Rudgablung ber ausgeloften Gerien am 1. April bes auf die Auslojung folgenden Jahres fiatt. Bon dem übernommenen Betrage find 50 Millionen Mart bereits feft vergeben. Die reftlichen 350 Millionen Mart werben am 29. Jonuar jum Rurie von 97 Brogent gur offentlichen Beidnung aufgelegt.

Bertin, 16. Jan. 3 Uhr nachm. Rachbörle. Arebit-aftien —. Sanbelsnefelischaft —. Deutsche Bant 250%, Distonto-Kommanbit 188.%. Dresbener Bant 153.1/4. Staats-bahn 154.—. Canada 217— Bochumer 2177/4. Laurahütte 155%. Gelfenfirchen 1918/4. Sarpener 178.25.

Brauffurt. 16 Januar Gffet ten-Sogietat. Rrebit-en 20375 Staatsbabn 154 - Lombarben 221/4. Distonto-Mitien 20375 Staatsbabn 154 — Combarden 221/4. Disfonto-Kommandit — Gelienfirchen 191.59 Laurahütte — .-. Ungarn — .-. Italiener ---. Türfenloje — Behauviet.

	Acquipte	L
Baris.	Bl. Aurs. Ltt. Aurs.	
Spros. Mente	85.75 85.82	
3pros. Stoliener	96 75 96 60	
Apros. Muffen fon . I u II .	90.10 90.50	
ipros. Spanier	88 50 88 50	
Aprog. Türfen (unifig.)	94.05 95 -	
O'CLERTE Date	. 201 - 201,-	
Metropolitain	. 530 - 532 -	
Banque Cttomane	. 634 637	
ODI - Crists	. 1700 1702	
Chartereb	. 22 23	
Takens	. 424 - 427 -	
Ballingah	50 52	
MI_16 E .16 0	. 51 52	
Ranbinines	141 — 145 —	
	Beit, jum Schluß abgeldmäch	ŧ.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direftion: Seb. Riedner) in Biesbaden. Chefredafteur: Vernbard Grothus. — Berantwortlich für Politif: Bernbard Grothus: für Fentlleton und Bolksmirtichaftlichen Leil: B. E. Eisenberger: für den fibrigen redaftionellen Teil: Carl Diebel: für den Anzeigenteil: Baul Lange. Sämtlich in Biesbaden.



Geschäftliche Mitteilungen.

"Animator". In den Monaten Januar-Mors gelangt das rubmlich befannte Spezialbier der Pichorrbrauerei in München, die Originalmarfe "Animator" jum Ausftoß und ift alsdann in allen Ausschanftiellen, in denen Pichorrbrau abgegeben wird, erhältlich. Durch einen guten Geichmad und große Befommlichteit erfreut fich diefes Startbier all-

überall feit Jahren großen Zuipruchs im In- und Ausland.

Blaued Rreng, Gebanplat 5. Sonniag, abends 8.30 Uhr: Berjamulung. — Diendiag, abds. 8.45 Uhr: Prancuftunde. — Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Poffmungsbund; abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Gejangflunde. — Samstag, abends 9 Uhr: Gebeistunde. Jedermann if berglich eingeladen.

Allfacholifde Rirde, Schwalbacher Straße 60. Sonntag, den 18. Januar, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigi. 29. Arimmel, Pfr.

Rem-Appfiolifche Gemeinde. Orantenftr. 54, Oth. Part. Conning, ben 18. Januar, vormitiags 0.30 Uhr: Sauptgottebbienft; richmittags 3.30 Uhr: Gottebbienft. - Mittwoch, den 21. Januar, abends .30 Uhr: Evaugelifations-Getresbienft.

Baptiften-Gemeinde (Biond-Rapelle), Ablerftrage 19.

Conniag, 18. Jan., worm, 9.30 Uhr: Bredigt; 11 Uhr: Conniogefdule; nachm. 4 Uhr: Coupigotreddienft; 6 Uhr: Uebung bed Gesangvereind. — Mittwoch, abende 8.30 Uhr: Beistunde. Zutritt frei filt jedermann.

Deutschfatholifde (freireligiofe) Gemeinbe. Sonniag, 18. 3an., nadmittage puntilich 5.15 Uhr: Erbanung im Burgerfaale den Rathaufes. Thema: frin Bhilippis Pfarrer Dellmund. Lied: Ar. 120, Ber. 1, Rr. 194, Str. 1, Str. 2. Der Zuirlit ift für jedermann frei. Prediger Beffer, Biesbaden-Eigeubeim.

millider Gottesbleuft. Camstags, abends 6 Uhr: Abendgottesbienft. — Countag, vorm. 11 Uhr: Getl. Meife und Ballerweibe, Abends 6 Uhr: Abendgottesbienft. — Nontag (Zanfe Chrifit), vormitiags 11 Uhr: Heil. Meffe. Handfirfie,

Ratholifde Rirde. 2. Sonniag nad Erideinung des herrn. - 18. Januar 1911. Ben bes heiligften Ramen Jefus.

Pfarrei Biesbaben. Pfarrfirde jum bl. Bonifatius.

Ol. Meffen: 6, 7, Militärgorteddienst (bl. Meffe mit Bredigt) 8, Kindergouesdienst (Ami) 9, Oschamt, dirtenbrief 10, legae bl. Meffe 11.30 Uhr.

- Nachmittags 2 Uhr faframenial. Andachi mit Ilmpang (Wd). — An den
Bochentagen find die bl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 mnd 9.30 Uhr; 7.45 Uhr
find Schulmessen. — Beichtgelegenheit: Countag morgen von 8 Uhr an,
Samdiag nachm. von 4-7 und mach 8 Uhr. Samdiag nachm. 4 Uhr Salve.

Maria-Dilf-Rirde. Conntag: Ol. Meffen um 6.30 (gemeinjame Kommunion des Jung-frauenwereins) und 8 Uhr: Kindergottesdiens (Ami) um 9 Uhr: Deckamt mit Segen und Predigt um 10 Uhr. — Rachmitiags 2.15 Uhr faframentalische Andacht mit Umgang. — An den Boochentagen find die hl. Meffen um 6.7. 7.45 (Echulmefien) und 8.15 Uhr. Am Freitag, dem Acie Maris Bermählung, is abdo. 6 Uhr gest. Muitergottesandacht. — Beichtgefegenbeit: Sonn-lag worgen von 6 Uhr an. Samstag von 6-7 und nach 8 Uhr. Samstag

6.30 ilbr Frühmese, 9 libr Lindergotiesdienit (hl. Mesie), 16 ilbr seiexlines Sociamt mit Vredigi. Segen und Te Teum; während dedielben Einficknung des disherigen Reftors Tr. Düfner als Pfarrer der Dreifaltigfeitstirche durch den Dochwurdigten Gern Tombelan Keklat Tr. Dilpisch
aud Limburg. — 2.16 ilbr Undahi zur Berehrung des di. Namens Acfu. —
An den Biochemagen ilt die ertie bl. Niese Montag, Tienstag, Donnerstag, Freitag um 7 libr. Wittroch und Samstag 7.40 ilbr (Schulmesse), die
ametie bl. Wesse is täglich 8.15 ilbr. — Beichtgelegenbeit: Conntag früh von
6 ilbr an, Samstag von 5 bis 7 und nach 8 ilbr.

Anglo-American Church of St. Augustine.

Dreifaltigfeitefirche.

Jan. 18. II. Sunday after Epophany. 8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins and Sermen. 12 Holy Eucharist. 5 Evensong.

Jan. 21. Wednesday. 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

Jan. 22. Friday. 11 Mattins and Litany. 5 Lecture on Colossions.

NB. The Church is open daily from 10—12.

J. E. Freese, M. A. (Chaplain), Adolfsalice 45.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelifde Rirde.

Btarftftrae.

Rilliargemeinde: Sountag, den 18. Januar, 8.25 Uhr vormittags: Goi-Neudörffer, Konfistorialrat e. D. Sountag, den 18. Januar (T. nach Epiph.): Daupigotiebbienft 10 Uhr: Ghubler. - Abendgotiebbienft 5 Uhre Bfr. Bedmann.

Samiliche Amtsbandlungen geicheben vom Pfarrer bes Ceelforgebegirte: Ernitige amigandungen geichegen vom vyarrer des Seriotreosystes.

1. Korddegirf: Jwijchen Soumenberger Str., Langgaffe, Martifirahe, Mujeumfraße, Vierhadter Strage: Defan Videl, buijenfir. M. Tel. 864.

2. Mitteldegirf: Jwijchen Vierhadters, Mujeums, Martifir., Michelsberg, Schwald. Str., Friedrichs, Homathurter Str., Kr. Schüfler, Erickfir. deiberg.

3. Schwald. Str., Griedrichs, Homathurter Straße, Griedrichter, Wielenfir., Gelde Seiten, Delmundur. (beide Seiten), Dogheimer Etr., Karlfir. (beide Seiten), Weiselfer, Außerdem gegeber dum Säddegirf die Delenenfraßer Ale Warmun, Warfenden 2. Zel. 6200.

ftrafie: Gfr. Bedmann, Mortiplay 7, Tel. 6376.
Ronfirmanden-Sparfaffe: Jeden Mittwoch 3-6 Uhr: Luifenftrafte 3t Rirchenfaffe. — Orgelfonzert: Jeden Mittwoch 6-7 Uhr in der Marfi-firche. Eintritt fret. Programm 10 Pfg.

Bergtirde.

Sonniag, den 18. Januar (2. nach Epiph.): Caupigettesbienti 10 Ubr: Dr. Reinede. - Rindergottebbienft 11.15 Ilbr: Pfr. Dr. Meinede. Pic. Dr. Meinede. - Rindergotiebbienft 11.15 Uhr: Pfr. Tr. Meinede.
Svendgotiebbienft 5 Uhr: Pfr. Beefenmever. - Amidbandlungen nom 18. bis 24. Januar: Taufen und Trouungen: Pfr. Tr. Meinede. - Beerdigungen:

Im Gemeindehaus, Steingaffe 9, sinden fait: Jeden Sunning, nachm. von 4.50 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Berein der Berglirchengemeinde.

Jeden Dienstag, abends 8.50 Uhr: Bibespunde (Pjarrer Grein).

Jeden Mittwoch, abends 8.10 Uhr: Missenschungsrauen-Berein. Jeden Mittwoch und Samstag: abends 8.30 Uhr: Brobe des Guang. Airfichisciangereins.

Die Rahfunden des France-Bereins der Berglirchenzeinschaft inden gestellte finden sein februaren. gemeinde finden gant jeden Donnerstag, 4—6 lör im Gemeindehaufe, Steingasse a. – Konfirmanden Sparfalle: Jeden Mittwoch, 3—8 Ufer: Gemeinde aus, Cteingaffe f. - Sibning ber Armenpflege ber Bergfirche: Freitog, ben 30. Januar, im Gemeindebans.

Ringtiroc.

Countage, den 18. Januar (2. nach Epiph.): Sauptgotiesdienft 10 Uhr: Mers. — Rindergotiesdienft 11.50 Uhr: Pfr. Beide. — Abendgottabbienft 5 Mar: Pfr. Beibt Beichte und bl. Abendmabl). - Die Rirchenfamm lung ift für Die Beibenmiffion befeimmt.

lung ift für die Deidenmissen gescheben vom Platrer des Seelsverdistell:
Sämtliche Amtsdandlungen gescheben vom Platrer des Seelsverdistell:
Begirf (Pfr. Merz), An der Ringfirche 2: Zwischen Rüdesd. Ser., Kali. Friedr. Ag, Vismarch., Goedenkr., Cifassept., Alarenth. Str., Etrast. Pl.
2: Bezirf (Pfr. Philippi), An der Ningfirche 2, Tel. 2184: Zwischen Abelbeidir., Oranicastr., Rheinstr., Volligier, Dophelmer Str., west. der Antickr., Bedrigser. west. de Delmundstr., Didmarch., Kaif.-Friedr.-Ning.
3: Bezirf (Pfr. D. Schloser), Rheinstr., Vismarch., Kaif.-Friedr.-Ning.
4: Bezirf (Pfr. Deidi), Dophelmer Str., E. 224: Zwischen Bekendir., Bestrigstr. dis (ausich), Delmundstr., Emper Etrastunger Pl., Rarends. Str., Elskinstr.
3: Generald. Str., Elskinstr. Delkundstr.
3: Gemeinstr., Delkunds.
3: Tel. disc., Index Beltindsr.
3: Gemeinstr., Bestrigstr., Bestrigsr.
3: Gemeinstr., Bestrigsr., Bestrigsr.
3: Gemeinstr., Bestrigsr., Bestrigsr.
3: Gemeinstr., Bestrigsr., Bestrigsr.
3: Gemeinstr., Bestrigsr., Bestri abends 8.30 Uhr: Bibelfinnbe. Pfarrer D. Schloffer. - Mittwod, nachm. 2-3 Uhr: Sparftunden der Konfirmanben Sparfaffe ber Ring. firche. 3-5 Ubr: Arbeitskunden bes Frauemvereins, Abends 8 Uhr: Probe des Ring- und Lutberfirchenchors. — Donnerstag, 3-5 Uhr: Arbeitöftun-den des Guftav-Abolf-Frauemvereins. Abends 8.15 Ubr: Berfammden des vonjenn-Adolf-Francemerernd. Abendo 3.15 ilbr: Schulm-lung fonsirmterier Madden: Pfr. Merz. — Freitag, abendo 3.30 libr: Jugendverein der Ringfirme: Pfr. Politippi. Abendo 3.30 libr: Bordereitung um Kindergotteddienst in der Safristel. — Jeden ersten Don-nersting im Ronat, nachmittags 5 libr: Armenschung.

Untbertirac.

Sonntag, den 18. Jaumar (2. nach Griph.): Daupigotichbienft 10 Ubr: Bir. Korihener. — Kindergotiesbienft 11.30 Ubr: Pfr. Lieber. — Abend-gotiesbienft 5 Ubr: Pfr. Lieber. — Die Firchensammlung ift für die heiden-

Camtlide Amishandlungen geicheben vom Dir. Des Geelforgebegirfo: Oftbegirf: Buifden Raiferftraße, Rbeinftr., Morifftr., Raifer-Griedriching, Edenfenborfitr., Frauenlobitr.: Bir. Lieber, Cartoriusftr., Tel. 6277. Alling, Schenfendorster. Franentodir.: Pfr. Lieder, Sartoriusftr., Tel. 6277.

2. Mittelbegirf: Imilden Franentofftr., Schenfendorsstr., Aniferriederichking, Mortufir., Indienfir., Oranienkr., Abelheider., Anifer., Aufür., Euremburg, Riederwalde, Schiersteiner Sir., Pfr. Hofmann, Moddacher Str. 4.
Tel. 644. S. Bestdegirf: Im. Schiers. Str., Niederwaldstr., Luremburgstr., Karl., Ndelbeide, Andesch. Str. Pfr. Korlheuer, Moddacher Str. 5. Tel. 1788.

1. Lutbersaal (Eing. Cartoriusstraßer: Jeden Sonning, vorm. 11.30 ilbr: Aindergaetieddienk. — Jeden Dienstag, Jedenmann in berglich eingeladen. —
L. Aleiner Gemeindesaal (lüber der Barballe, Singang am Daupthurm von der Moddacher Straße and): Bockeningsich von 8—12 und 2—5 libr mit Ausnahme von Mithvoch u. Camblag-Kachmittag: Aleinfruserkhile des

Andnahme von Millivoch. u. Camblag-Rachmittag: Aleintinderfchille vos Frauenvereins der Luiberfirchengemeinde. Die Türen werden um 9 u. 3 Ubr geichloffen. Bet gefciloffener Ture bitte ichellen. - Beden Mittwoch, abends 8.30 Har: Chriftl. Berein ig. Mabchen. Bfr. Dofmann. - 3. Konfirmanbenlaaf I (Eing. Sarforiusfer, 10): Jed. Milimod v. a.30-6 inder Arbeitsftunden des Pranenvereins der Lithergemeinde. - Joden Mittwoch, 8 Uhr: Fragend-Berein Treue". Pfarrer Lieber. - 8. Konfirmandenfaal 2 (Eingang fleiner Turm neben Brautior, Sarforinsstraße! Jeden Sonning, nadm.
4.20—9 Uhr: Gung, Dienstorewerein. — Jeden Woming, abds. 8.20 Uhr: Sereinigung fonstrmierier Mabhen: Pft. Korihever. — Jeden Nittwork,
D-S Uhr: Loufirmanden-Sportafie, — Jeden Freitog, abend 8.20 Uhr: Borbereitung jum Rindergottebbienft.

Rapelle bes Paulinenfiifis.

Sonntag, vorm. 2.30 Uhr: Haupigotiesbienft (Pfr. Beidi). — 11 Uhr: Kindergritesdienft. — Rachm. 4.50 Uhr: Jungfrauenverein. — Dienslag, nachm. 3.30 Uhr: Kahverein. Chriftlider Berein junger Manner Bartburg, G. B., Cowolb. Str. 44.

Conning, den 18. Jan., nochm. 2.15 Uhr: Austmarich der Jugend-Wocht; abends 2.30 Uhr: Generalverlammlung der älleren Abeellung Montag, abends 2.30 Uhr: Turnen, Pulientir. 35. — Dienstog, abends 2.30 Uhr: Generalverlammlung der älleren Abeellung: Anaden Abeellung: abends 2.30 Uhr: Beiellung: abends 2.30 Uhr: Bibellung: abends 2.30 Uhr: Bibellung: abends 2.30 Uhr: Bibellung: abends 2.30 Uhr: Bibellung: Generalse der Alleren Abeellung: Generalse den 3.30 Uhr: Bibellung: Generalse der Alleren Abeellung: Generalse den 3.30 Uhr: Bibellung: G dens 8.40 Uhr: Sebetining set jugendezant, 9 ligt: Sebes velpressimmede der alteren Abteilung. — Tomnerstag, abends 8.30 Ubr: Ceffeniline Gemeinschaftunde für jedermann. English. — Freitag, abds. 8.30 Utr: Posauneuchor. Epiel und Unierfialtung der Jugend-Gacht. — Samstag, abends 8.30 Ubr: Nebungdirunde des Tromusler, und Pfeiser forpo; 8.45 Ubr: Gebetöftunde. — Jeder lunge Mann in zu diesen Stunden derzlich eingeläden und bat freien Imritt.

Chriftlider Berein junger Manner Biesbaben, c. B., Oranienftr. 15. Countag, friib 8 tibr: Echrippenfirche in ber Raffeeballe, Marteir, 13; Donning, feins 8 infr: Serfeppentirige in ser Suppressure, warteit, is, wachen, 2.10 lihr: Berfammlung der Jugenbabteilung; 8 lihr: Vortragelamilien-Abend im Bereinsbaus, Platter Straße 2. — Woning, abends 8.25 lihr: Gelangfunde — Dirnsing, abends 8.25 lihr: Gelangfunde — Dirnsing, abends 8.25 lihr: Vibelitunde. — Wittwoch, abends 8.25 lihr: Vibelitunde. — Donnerstag, abends 8.25 lihr: Vibelitunde der Jugendabteilung. — Freitag, abends 8.25 lihr: Vibelitunde. (Jederm. iff bergl. eingeladen.) — Sanstag, abends 8.45 lihr: Gebeifunde. Eurnen. — Jeder junge Mann ist zum Bejude der Vereinstimben berglicht eingeladen und dat freden Juritt.

Evangelifd-iniberifde Gemeinde (Sibeinfraße 61). (Der felbftanbigen evang. lutherifden Rirde in Breufen gugeborig.) Conning, 18. Jan. (2. n. Ephiph.), vorm. 10 Uhr: Gotiebbienft.

En.einth. Dreieinigleitogemeinbe. In der Arapta der alifatholifchen Rirche (Cingang Schwald. Straft). Bonntag, 18. 3an. (2. nach Spiph.): Lesegotieddieuft 10 Uhr. Donner iag, abende 8.30 Uhr: Gotteddienft. Pfr. Eifmeier.

Cristallerie W. Weitz

Wilhelmstrasse 40

Hoflieferant

Wilhelmstrasse 40

Mein diesjähriger

bietet ganz besondere Einkaufsvorteile.

Sammelrömer Kristallschalen Kristallvasen Kunstgläser

Weingläser Bierbecher Tischlampen Porzellane

Auf alle regularen Kristalle 10 o Kassenrabatt.

Jetzt gekaufte und bezahlte Waren werden bereitwilligst für später reserviert.

Königliche Schauspiele. Samstag, 17. Jan., abends 7 Uhr: 21, Borftellung. Mb. D.

Der Rofentavalter. Romobie für Mufif in bret Aufgligen von Suge Sofmannsihal. Musik von Richard Strauß. Die Geldmarichallin Gürftin

Berbenberg Gri. Grid Der Baron Dos auf Bergenau Derr Bobnen Octavian, genannt Oninquin,

ein junger heer ans großem

Derr von Faninol, ein reicher Rengeadelter Dere Geisse Dinkel Cophie, i. Tachter Fran Friedfeldt Jungfer Blarianne Leitmeherin, die Ducuna Fran Engelmann Balpocchi, ein Intrigant Derr Lichtenkein

Berr Dichtenfiein Annina, feine Begleiterin

Gin Polizellommiffar Derr Rehtopi Der Gausholmeifter bei ber Geldmaricallin Derr Epies Der Oaushofmeifier bel

Derr Schal) Derr Edard Derr Edring Derr Schabert Derr Bennach (fin Motor Gin Birti Gin Gelehrter Ein Flotift herr Bollin herr Legal Gin Grifeur Deffen Gebilfe herr Andriano Grl. Bigel

Gine abelige Bitme Gran Gerbber Raminoto Drei abelige Baifen Gran Rramer, gr. Balgeretichtenirein, Gr. Banmann Gine Mobilin Gran Doppelbanes Gin Glerfandler Derr Gerbaris Lafaien ber Maricallin Derr Geifel, Dr. Bofime, Dr. Cart, Dr. Preuh, Derr glafirdt, Derr Momfiebt

Bediente Berchenaus Derr Marte, Derr Bentich, Derr Lautemann, Derr Berling, Derr Bahrdt, Derr Reimann.

Reliner Derr Maper, Derr Schmibt Derr Malbes, Derr Pracht Rutifier, Sausbiener

Autjder, Jankblener
Oerr Beuranch, Derr Butidel
Mulikanien Dr. Garl, Dr. Bengel
Ein Keiner Reger Otto Gerbaris
Lafaien. Löufer, Daibuden. Rückenperfonal. Galle. Mulikanien. Jwei
Pächter. Vier Keine Kinder. Berichtedene verdäcktige Gehalten.
In Sien, in den ersten Jahren
der Regierung Maria Theresias.
Davo Octavian: Dri. Charlotte Uhr
vom Operabans in Frankfurt
a. M. als Geit.
Mulifalikche Leitung: herr Prof.

Mufitalifde Veliung: Berr Prof. Blanuflaebt. - Spieffelt.: Dr. Ober-Regiftenr Mebne. - Deforative Cinridiung: Derr Maid. CDerifin-ipeftor Schleim. — Roftimi, Ein-richtung: Derr Garberobe-Ober. In-Omde 10.45 Hfr.

Sonniag, 18., Ab. M: Oberon. Montag, 19., Ab. B: Die Stillen ber Gelenichoft.

Dienstag, 20 .: Ab. E: Ariabne auf Maros. Mittwed, 21., Ub. D: Madame Bul-terfin.

Donnerstog, II., Ab. A: Undine. Freitog, II., Ab. D: Bogmofton, Combiag, 24., Ab. C: Jum erften Male: Bolenbint.

Conning, 25., nachm.: Die her-mannsichlacht. (Aufgehobenes Ab. Bollbord Abends, Ab. B: Boenbint.

Montog, 28.: 4. Sunnphoniefongert. Dienstag, 27., Ab. A: Jur Feler b. Maerb. Geburtstages S. M. bes Raffers u. Abnigs: Die Königin von Caba.

Refideng-Theater.

Camblag, 17. Jan., abenbe 7 Uhr: Renheit! Coneiber Bibbel.

Romebte in 5 Bilbern von Dens Ruller. Echloffer. Spielleitung: Dr. Berman Rand, Anton Bibbel, Eduetbermeifter

Rin, feine Pran Griba Galbern Rroufel, Rufermeifter R. Sager Denbes Derm, Reffeltrager Inipperting Berm, Schrober Rudolf Bartaf Billin Gobifer

(Wefeiten bei Bibbel) billid. Daufferer Berm. Dom

Durp-Malanu, Banfeljangerin Theodora Vorft Vangdich, Blechichlager B. Ziegler iger B. Biegler Rifolaus Bauer

Ceine Fran Minna Agte Zaufe Mina Marg. Oberefreimalb Ein Boligift Mar Denticlander Der Birt jum fcwargen Anfer

Rub. Miliner-Schonau Schang, fein Cobn Marg, Rrone Picard, ein framgolifder Beamter Der Kufter Bermandert Ge, Bierbach Eine alter Bermandert Ge, Bierbach Eine afte Fran Luife Delofen Berfdiedene Galte.

Embe nach 9.20 Ithr. Countag, 18., nachm.: Bir geb'n nach Tegernfee! — Abbs.: Schnel-

mach Tegernseel — Abbs.: Schnels ber Witdel.
Wontag. 19.: Die spanische Fliege. Dienstag, 20.: I. Gaffpiel Louise Billie: Mouna Banna. Mittwoch. 21.: Schnelber Wibbel. Donnersiag. 22.: 2. Gaffp. Contse Villig: Es lebe bas Leben. Freitag. 23.: Ichnelber Bibbel.

Kurtheater.

Cambing, 17. 3an., abends 8 11fr:

Ein loftbares Leben.
Chwant in 3 Aften von harrn Bosberg. Regie: Derr Buchanet.
Graf Aurt von Korf berr Brotoft Jolef, fein Diener Gerr Marten Ralbor, Derr Pujchacher Beldbett, Derr Romer

von Staperfenne, Derr Christ (feine Glänbiger) Ebarles D. Peabody, General-fonful Dear Enchance Liffy von Litrsten, fein Nündel,

Graf Refchte auf Coloft Refchte Grafin Reficte Gel von ber Lich Theaterbirefter Artifemann

Dramaiurg Dr. Fant herr Grach Dr. Labijch, Ann herr Dabiberg Leuinani v. Sechanfen berr Berger Fran Blumede, Portierdfrau

Benno Kröfilch, ber Dichter von Ein Bollzelbeamier Derr Brand Der Inspizient Max Bernbardt Die Sonfleule Art. Schulz Tie der Danblung: Bledbaden. Zeit: Babrend der Ceneralprobe. Ende gegen 10.50 Uhr.

Sunning, 18., nachm.: Frant. Chef.
— Abod.: Seine Geliebte, (Grem.)
Moutog. 18.: Seine Geliebte.
Diendbag, 23.: Seine Geliebte.
Dinnerbing, 21.: Seine Geliebte.
Donnerbing, 22.: Seine Geliebte.
hreitog, 22.: Seine Geliebte.

Apollo-Theater. Spezialitaten-Theater 1. Manges.

Tägl. Borftellung. Anfang 8.10 Uhr. Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Cametag, 17. 3an., abbs. 7.80 Ubr: 777:10.

Bereinigte Stadttheater Prantfurt a. DR. Opernhand.

Samblag, 17. 3an., abenbo 7 Uhr: Die Fledermand. Schanfptelhans.

Samsing, 17. 3an., nachm. 2.20 Ubr: Der geftlefeite Rafer, Moos. 8 Uhr: Chriftiane.

Reues Theater Grantfurt a. M. Camstags, 17. Jan., nachm. 8 Ubr: 2668. 8 Hhr: Die beitere Refibeng.

Coblenzer Stabtibeater. Sambing, 17. Jan., abbs. 7.20 116r: Blachomann ale Erzieher.

Seltene Gelegenheit,

Erbteilgehalb. groß, Wenge hochfeinft, 1858er Rognaf (Gener u. Ap.), auch einzeine BL, b. Rl. au 18.— Mf., abgugeben, *1779 Saeffners Sotel Bilbelma.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkenrsburent.) Samstag, 17. Januar:

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Koch-brunnen-Trinkhalle.

1. Cortège a Cupidou, Marsch 2. Walzer aus der Operette "Die Musterweiber"

3. Der Lenz, Lied Hildach

4. Fantasie a, d. Op. "Faust" Gounod 5. Wenn das der Petrus wüsste 6. Totentanz Witmark,

Nachm, 4 Uhr: Abonnements-Ronzert Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Ouverture zur Oper "Die Puppe" A. Adam

Puppe⁴ A. Adam 2, Schäferspiele aus der Oper Pique-Dame"
P. Tschaikowsky

3. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss

4. a) Abendmusik, b) Verstoh-lenes Tänzchen O. Dorn 5. Glocken und Gralsszene aus "Parsifal" R. Wagner

6. Fantasie aus der Oper "Don W. A. Mozart Juan"

7. Pester Karneval, ungarische Rhapsodie F. Liszt. Von 4,30 bis 6.30 Uhr:

.. TANGO-TEE

in der Wandelhalle und im kleinen Saale,

Zweimalige Vorführung des Tango durch das Berufs-tänzerpaar: Senor Pluton und Senorita Lucerito.

In der abgeschlossenen Wandelhalle wird Tee etc. ser-viert, der kleine Saal steht den Besuchern zum Tanz zur Verfügung.

Eintritt: 3 Mk. (einschl. Tee). Zuschauerkarte für die Galerie des kl. Sasles 2 Mk. (ohne Tee). Anzug für Damen: Tee-toilette mit Hut, für Herren:

Cutaway. Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Leitung, Herr Herm, Irmer Städt, Kurkapellmeister.

1. Freundschaftsmarsch

P. Sousa 2. Ouverture zur Oper "Die diebische Elster" G. Rossini

3. Spanischer Tanz und Bolero M. Moszkowski 4. Wodans Abschied von Brünhilde und Feuerzauber aus

dem Musikdrama "Die Walküre" R. Wagner
5. Gavotte aus der Oper
"Manon" J. Massenet
6. Sennermädchens Sonntag,
Melodie Ole Bull

7. Fantasie aus der Op. "Der Maskenball" G. Verdi 8. Sounds of Peace, Marsch F. v. Blon.

besangunterricht

erteilt f. 6795 Franz von Thurn, Delaspéestrasse 8.

Anmeldung-zwisch. 11-1 Uhr. Jede Dame onduliert sich



Versand Foerstemann, Freudenstadt.

Ständiges Komitee für die durch Hochwasser betroffenen Silfsbedürftigen.

Aufruf.

Beite Gebiete unferes Baterlandes find durch Sturmfluten ichwer betroffen.

Un bem größten Teile ber Oftfeetufte Breugens find durch Bruch ber Dunen, Deiche und fonftigen Schubanlagen eine große Angahl von Ortschaften unter Baffer gefett und an Saus, Land, Bieh und Borraten ichwere Schadigungen verurfacht. Silfe - und gwar balbige und ausgiebige Silfe - tut bringend not, um viele unschuldig ins Unglud geratene Mitburger vor Not und wirtschaftlichem Berfall zu bewahren. Reben der vom Staate und den beteiligten Kommunalverbanden gu erwartenden Silfe ift ein fraftvolles Eingreifen der freien Liebestätigfeit dringend erforderlich. Unfer Bolt, das schon bei jo mancher Rotlage Silfsbereitschaft und Opferwilligkeit gezeigt hat, wird mit warmem Bergen und offener Sand auch fur diese unfere notleibenden Bruder eintreten.

Der Protektor:

Wilhelm, Rronpring bes Dentiden Reiches und von Preugen.

Das Prafidium:

Minifter bes Innern.

von Dallwig.

Emil Selberg.

Rommerzienrat.

von Kicher, Birflicher Gebeimer Rat-Schneider, Geheimer Oberregierungsrat und bortragender Rat im Mini-sterium bes Innern. Mitglieb ber Stanbigen Rommiffion.

Freiherr von Spigenberg, R. von Koch. Commergienrat, Direftor ber Deutiden Bant Schapmeifter.

114

Bahlftellen für Wiesbaben:

Bant für handel & Induftrie Niederlaffung Wiesbaden, vorm. Martin Wiener. Bantcommandite Oppenheimer & Co.

Marcus Berlé & Co. Deutiche Bant Sweigstelle Wiesbaden. Direttion der Diskonto-Gefellichaft 3weigstelle Wiesbaden. Dresdner Bant Gefcaftsftelle Wiesbaden. Mitteldeutsche Breditbant Siliale Wiesbaden. Pfeiffer & Co.

Wiesbadener Bant S. Bielefeld & Sohne.

4025 In Der

Eche der Bodenftedt- und Bierfindter Sir. Ir. 34.

eine ber eleganteften u. vor-nehmiten Billen Biesbabens. ift bie

hochherrichaftl. 2. Gtage

mit arontem Romfort ausac. mit arontem komrort ausge-fiattet. ver fofort ut vermieten. Die Bodnung be-steht auß 11 großen Salons u. Atmmern, 2 Habesimmern mit Barm- n. Kaltwasserver-forgung, groß Dienerschafts-ranm. berrichaftlicher Küche nehst Sveisesammern. Algel-zimmer. Rammern Keller u. Aubehör Sentralbetung. Rubebör Sentralbetsuna. Gleftr Verfonenaufsua Be-flationina v. 11—1 llbr vorm. Näh Kuskunki b. Ebr. Bedel. Bürv dotel Metropole. oder Bierstadterstraße 32. vi.

Brins-Regenten-Lorte v. 3 M. an. Rondttorei u. Café Bermes, Luifenfte. 49. Tel. 4211. 67

SECRETARIA DE LA CONTRACTOR DE LA CONTRA

Stofferer erbaiten eine vollgub. Denbardis Spracheilank, Gilenach. n. d. willenfch. bet. flaati. ausges. "Prof. Aud. Denharbiichen Deilverf., Brofv. ar. durch d. leitend. Arat Dr. meh. 2b. Soepfner.

Nikolasitraße 17, 2. Et.

Grobe fechs Zimmer-Bohnung mit Bubebör, ganalich rens-viert, Gas u. eleftr. Licht, v. fofort an verwieten, Näb. Justigraf Guttmann, Oranienstraße 15.

Reelle Heirat!

Mfab., Ende 20, ev., i. auslichtsv. Beamtenlaufb, f. t. Großit., w. mans. Damenbel. mit aeb. verm. Arl. in Brieiw. au tr. Berufsverm. verb. Ernitgem. Dft. u. D. 48 an Saafenstein u. Bogler A.S. Manubeim.

Festsaal der Turngesellschaft. Freitag, den 30. Januar, abends 8 Uhr:

Einmaliges Konzert Hedwig

Francillo Kauffmann

K. K. Hofopern- und Kammersängerin. Karten zu 6, 4, 2, 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Wolff.

Riehlschule - Biebrich

Reform-Realgymnasium i. E. - mit Real- und Vorschule. -

(Von Ostern 1914 ab bis Oberprima einschl. ausgebaut).

Anmeldungen für das kommende Schuljahr nehme ich schon jetzt an allen Werktagen von 11-12 Uhr auf meinem Amtszimmer entgegen und bitte, diese tunlichst bis zum 24. ds. Mts. zu erledigen.

orzulegen sind: Geburts-, Impfschein, bezw. Wiederimpfschein und event. das letzte Schulzeugnis,



Dr. Mellinghoff's Essenzen

Prof. Dr. Welmer, Direktor.

rur einfachen und billigen Selbstbereitung von Cognac, Rum, Arrac, Likoren, Limonade-Sirup, Greg-, Punsch - Extrakt atc. für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. Zu haben in Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften, we unsere Piskate aushängen. Man verlange gratis den Prospekt: "Die Getränkedestillierkunst im Haushalt" und achte auf unsere Firma Dr. Mellinghoff & Cle., Bückeburg.

Am 2. Februar 1914, vormitiass 10 Uhr, wird an Gerichis-ftelle, Jimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Aebengebäuden, Abler-ftraße Nr. 33 bier, 4 Ar 84 Onabratmeter groß, 90 000 Mark wert, zwangsweise versteigert. 26.25 Piesbaden, den 13. Januar 1914.

Roniglides Amtegericht, Abteilung 9.

Ronturoverfahren. Das Konlursperfahren iber bas Bermogen des Groulein Minna Brifil im Biesbaden wird nach erfolgter Abbaltung bes Schlustermins bierdurch aufgeboben. 21.24 Biesbaden, ben 13. Januar 1914.

Roniglides Mutsgericht, Abreilung S.

Befannimadung.

Der obere Teil ber Sviegelgaffe vom Daufe Rr. 15 bis aum Krangolab wird sweds Umban eines Thermalwafferleitungs-ichgebies auf die Dauer der Arbeiten für den Jubroerfebr voll-

Biesbaden, den 14. Januar 1914.

Der Bolisei-Brufibent: v. Chend.